

Akkreditierungsagentur
im Bereich Gesundheit und Soziales



Bewertungsbericht

**zum Antrag der
DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen,
Fachbereich Wirtschaft,
auf Akkreditierung der Bachelorstudiengänge
„Betriebswirtschaft“ (Bachelor of Arts, B.A.)
„Sicherheitsmanagement“ (Bachelor of Arts, B.A.) und
„Tourismusmanagement“ (Bachelor of Arts, B.A.)**

AHPGS Akkreditierung gGmbH
Sedanstr. 22
79098 Freiburg
Telefon: 0761/208533-0
E-Mail: ahpgs@ahpgs.de

Gutachtende

Felix Böttjer, Business School Berlin - Hochschule für Management (BSP)

Holger Könnecke, Maconia GmbH, Berlin

Prof. Dr. Volker Mayer, Technische Hochschule Köln

Prof. Dr. Julia Eva Peters, Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten

Prof. Dr. Susan Pulham, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes,
Saarbrücken

Prof. Dr. Burkhard von Velsen-Zerweck, Hochschule Magdeburg-Stendal

Prof. Dr. Christian Vranckx, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim

Vor-Ort-Begutachtung 26.05.2021

Beschlussfassung 28.09.2021

Inhalt

1	Einführung in das Akkreditierungsverfahren	5
2	Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung – Allgemeiner Teil	7
2.1	Verfahrensbezogene Unterlagen	7
2.2	Studiengangskonzepte	10
2.2.1	Studienformen der Bachelorstudiengänge	10
2.2.2	Modularisierung und Prüfungssystem	12
2.2.3	Zulassungsvoraussetzungen.....	16
2.3	Studienbedingungen und Qualitätssicherung	16
2.3.1	Personelle Ausstattung.....	16
2.3.2	Sächliche und räumliche Ausstattung.....	18
2.3.3	Qualitätssicherung im Studiengang	18
2.4	Institutioneller Kontext	22
3	Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung: Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“	24
3.1.1	Strukturdaten des Studiengangs	24
3.1.2	Qualifikationsziele.....	26
3.1.3	Modularisierung und Prüfungssystem	26
3.1.4	Personelle Ausstattung.....	29
4	Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung: Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“	30
4.1.1	Strukturdaten des Studiengangs	30
4.1.2	Qualifikationsziele.....	31
4.1.3	Modularisierung und Prüfungssystem	32
4.1.4	Personelle Ausstattung.....	34
5	Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung: Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“	35
5.1.1	Strukturdaten des Studiengangs	35
5.1.2	Qualifikationsziele.....	37
5.1.3	Modularisierung und Prüfungssystem	37
5.1.4	Personelle Ausstattung.....	39
6	Gutachten	40
6.1	Eckdaten zu den Studiengängen	41
6.2	Vor-Ort-Bericht der Gruppe der Gutachter:innen	44
6.2.1	Qualifikationsziele.....	45
6.2.2	Konzeptionelle Einordnung der Studiengänge in das Studiensystem..	47
6.2.3	Studiengangskonzepte	49
6.2.4	Studierbarkeit	55

6.2.5	Prüfungssystem	58
6.2.6	Studiengangsbezogene Kooperationen.....	59
6.2.7	Ausstattung.....	59
6.2.8	Transparenz und Dokumentation	61
6.2.9	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.....	61
6.2.10	Studiengänge mit besonderem Profilanspruch.....	63
6.2.11	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	64
6.3	Zusammenfassende Bewertung	65
7	Beschluss der Akkreditierungskommission	68

1 Einführung in das Akkreditierungsverfahren

Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010) verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung des Studiengangs durch die Gutachtenden und die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission der Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) orientieren sich an den vom Akkreditierungsrat in den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013, Drs. AR 20/2013) vorgegebenen Kriterien. Von Bedeutung ist dabei, ob der zu akkreditierende Studiengang ein schlüssiges und kohärentes Bild im Hinblick auf gesetzte und zu erreichende Ziele ergibt.

Die Durchführung des Akkreditierungsverfahrens erfolgt in drei Schritten:

I. Antragstellung durch die Hochschule

Die Geschäftsstelle der AHPGS prüft den von der Hochschule eingereichten Akkreditierungsantrag und die entsprechenden Anlagen auf Vollständigkeit und bezogen auf die Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates und der Vorgaben der Kultusministerkonferenz. Sie erstellt dazu eine zusammenfassende Darstellung des Sachstands (siehe 2.1 bis 2.4), die von der Hochschule geprüft und freigegeben und zusammen mit allen Unterlagen den Gutachtenden zur Verfügung gestellt wird.

II. Vor-Ort-Begutachtung (Peer-Review)

Die Vor-Ort-Begutachtung umfasst Gespräche mit der Hochschulleitung, dem Dekanat bzw. der Fachbereichsleitung, den Programmverantwortlichen und den Studierenden. Sie liefert der Gruppe der Gutachtenden über die schriftlichen Unterlagen hinausgehende Hinweise zum Studiengang. Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung ist die Überprüfung und Beurteilung der Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen. Die Gruppe der Gutachtenden erstellt nach der Vor-Ort-Begutachtung auf Basis der Analyse des Antrags und der eingereichten Unterlagen sowie der Ergebnisse der Vor-Ort-Begutachtung das Gutachten (siehe 3).

Das Gutachten geht der Hochschule ohne Beschlussempfehlung (siehe 3.4) zur Stellungnahme zu. Zusammen mit allen von der Hochschule eingereichten Unterlagen dient das Gutachten als Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission (siehe 4).

III. Beschlussfassung der Akkreditierungskommission der AHPGS

Die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission erfolgt auf Basis der von der Hochschule eingereichten Unterlagen, der von der Geschäftsstelle erstellten zusammenfassenden Darstellung des Sachstandes zur Vor-Ort-Begutachtung, dem abgestimmten Votum der Gutachtenden und unter Berücksichtigung der von der Hochschule nachgereichten Unterlagen und der Stellungnahme zum sachlichen Teil des Gutachtens.

Nach der Beschlussfassung der Akkreditierungskommission wird der Bewertungsbericht, der den von der Hochschule freigegebenen Sachstand zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Begutachtung, das Gutachten und den Beschluss der Akkreditierungskommission enthält, gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013, Drs. AR 20/2013) veröffentlicht.

2 Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung – Allgemeiner Teil

2.1 Verfahrensbezogene Unterlagen

Die Anträge der DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen auf Akkreditierung der Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“, „Sicherheitsmanagement“ und „Tourismusmanagement“ wurden am 18.01.2021 zusammen mit den Anträgen auf Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsrecht“ sowie der konsekutiven Masterstudiengänge „Wirtschaftsrecht mit internationalen Aspekten“ sowie „Digital Management“ bei der AHPGS eingereicht. Der Akkreditierungsvertrag zwischen der Hochschule und der AHPGS wurde am 22.12.2017 geschlossen.

Die Freigabe des Sachstands erfolgte am 20.05.2021.

Neben den Anträgen auf Akkreditierung der Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“, „Sicherheitsmanagement“ und „Tourismusmanagement“ finden sich folgende Anlagen:

Studiengangsspezifische Anlagen zum Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“:

- Akkreditierungsantrag,
- Sachstandsbericht.

Anlage 01	Modulhandbuch
Anlage 02	Studienverlaufsplan
Anlage 03	Prüfungsordnung (StuPO-Tourismus)
Anlage 04	Diploma Supplement (engl.) (digital)
Anlage 05	Übersicht über das verwendete Studienmaterial
Anlage 06	Übersicht Bachelor-Thesen (digital)
Anlage 07	Lehrverflechtungsmatrix
Anlage 08	Evaluationsbericht (digital)
Anlage 09	Gutachten der Reakkreditierung (digital)
Anlage 10	Gutachten Erweiterung der Akkreditierung (digital)

Anlage 10a	Anrechnung Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau
Anlage 10b	Studienverlaufsplan mit pauschaler Anrechnung
Anlage 10c	Kooperationsvertrag Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau

Studiengangsspezifische Anlagen zum Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“:

- Akkreditierungsantrag,
- Sachstandsbericht.

Anlage 11	Modulhandbuch
Anlage 12	Studienverlaufsplan
Anlage 13	Prüfungsordnung (StuPO-Sicherheit)
Anlage 14	Diploma Supplement (engl.) (digital)
Anlage 15	Übersicht über das verwendete Studienmaterial
Anlage 16	Übersicht Bachelor-Thesen (digital)
Anlage 17	Lehrverflechtungsmatrix
Anlage 18	Evaluationsbericht (digital)
Anlage 19	Bewertungsbericht der Akkreditierung (digital)

Studiengangsspezifische Anlagen zum Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“:

- Akkreditierungsantrag,
- Sachstandsbericht.

Anlage 20	Modulhandbuch
Anlage 21	Studienverlaufsplan
Anlage 22	Prüfungsordnung (StuPO-BWL)
Anlage 23	Diploma Supplement (engl.) (digital)

Anlage 24	Übersicht über das verwendete Studienmaterial
Anlage 25	Übersicht Bachelor-Thesen (digital)
Anlage 26	Kooperationsvertrag Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert, Regenstauf (digital)
Anlage 27	Sächlich-räumliche Ausstattung Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert, Regenstauf (digital)
Anlage 28	Lehrverflechtungsmatrix
Anlage 29	Evaluationsbericht (digital)
Anlage 30	Bewertungsbericht der Reakkreditierung (digital)
Anlage 31	Beschluss vorläufige Akkreditierung (digital)

Studiengangübergreifende Anlagen (digital):

Anlage A	Allgemeine Informationen zur Hochschule
Anlage B	Allgemeine Bestimmungen für Prüfungsordnungen
Anlage C	Verfassung der DIPLOMA Hochschule
Anlage D	Organigramm
Anlage E	Genderkonzept
Anlage F	Übersicht über das Studienmaterial
Anlage G	Leitfaden Nr. 1 – Anleitung für Studienzentren
Anlage H	Leitfaden Nr. 1.1 – Studien- und Prüfungsbetrieb
Anlage I	Leitfaden Nr. 2 – Anleitung für Dozierende
Anlage J	Leitfaden Nr. 3 – Anleitung für Studierende
Anlage K	Leitfaden – Anleitung für Autor:innen
Anlage L	Leitfaden – Informationen zur Nutzung der Online-Bibliothek
Anlage M	Vorlage Evaluierungsbogen
Anlage N	Vorlage Fragebogen Verbleibanalyse

Anlage O	Vorlage Fragebogen Absolvent:innen
Anlage P	Übersicht über das Verwaltungspersonal
Anlage Q	Studienzentren Institutionenbeschreibung
Anlage R	Förmliche Erklärung der Hochschulleitung zur Sicherung der räumlichen, sächlichen und apparativen Ausstattung
Anlage S	Rechtsprüfung der Prüfungsordnungen
Anlage T	Kurzlebensläufe der Lehrenden

Der Antrag, die ergänzenden Unterlagen sowie die Erläuterungen der Hochschule bilden die Grundlage für den folgenden Sachstandsbericht zur Vor-Ort-Begutachtung. Die Ausführungen enthalten keine Wertung, sondern geben ausschließlich den mit der Hochschule abgestimmten Sachstand wieder.

2.2 Studiengangskonzepte

2.2.1 Studienformen der Bachelorstudiengänge

Die DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen (DIPLOMA Hochschule) ist eine Einrichtung der DIPLOMA Private Hochschulgesellschaft mbH. Die im Jahr 1994 gegründete Hochschule ist vom Bundesland Hessen dauerhaft staatlich anerkannt. Sie hat ihren Hochschulsitz in Bad Sooden-Allendorf und ihren Verwaltungssitz in Bückeberg.

Die Hochschule verfügt bundesweit über hochschuleigene Studienzentren. Zudem kooperiert die Hochschule mit Bildungsträgern zur kooperativen Durchführung von Studiengängen.

Die Bachelorstudiengänge werden in folgenden Varianten durchgeführt, wobei nicht jede Variante in jedem der drei Studiengänge zur Anwendung kommt:

In Bad Sooden-Allendorf, am Sitz der DIPLOMA Hochschule, werden die Studiengänge in der Vollzeit-Präsenz-Variante durchgeführt. Die Studieninhalte werden vor allem durch Lehrveranstaltungen, insbesondere Vorlesungen und Seminare, vermittelt. Die Veranstaltungen finden in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 18:00 Uhr bzw. teilweise geblockt statt.

In der Form des Teilzeit-Fernstudiums werden folgende Varianten durchgeführt: Erstens die Variante mit realen Kontaktblöcken, die in der Regel samstags an

den bundesweiten Studienzentren der Hochschule stattfinden. Das Angebot als Fernstudium mit realen Kontaktblöcken wird in einem Studienzentrum nur bei einer Mindestzahl an Studierenden realisiert. Zweitens die Online-Variante, in der die Kontaktblöcke samstags in Form interaktiver Live-Online-Seminare stattfinden. In dieser Variante legen die Studierenden ihre Prüfungen an einem der Prüfungszentren (von den Studierenden jeweils frei wählbar) in Präsenz ab. Die dritte Form des Fernstudiums ist die kooperative Variante im Sinne einer studiengangsbezogenen Kooperation mit einem außerhochschulischen Bildungsträger („akademisches Franchising“). Hier führt der Kooperationspartner den Studiengang durch, die akademische Gesamtverantwortung bleibt bei der DIPLOMA Hochschule.

Im Fernstudium werden die modulbezogenen Kompetenzen im Wesentlichen über Studienhefte erworben (siehe Allgemeine Informationen zur Hochschule 3.2, Anlage A). Die Studienhefte sind Lehr-/Lernmaterialien, die, ähnlich einer Vorlesung, einen Überblick über die Inhalte des betreffenden Moduls geben, und die die Inhalte des betreffenden Moduls, methodisch-didaktisch für ein Selbststudium aufbereitet, darstellen. Sie enthalten Lehr-/Lernziele, Fallbeispiele, Kontrollfragen (repetitiv bis komplex) sowie Übungsaufgaben und Musterlösungen. Alle modulrelevanten Inhalte werden durch die Studienhefte und die zusätzlichen Literatur-Empfehlungen sowie in den (realen bzw. live-online) Präsenzveranstaltungen vermittelt. Ca. 70% des im Modulhandbuch beschriebenen Kompetenzerwerbs können sich die Studierenden durch das intensive Bearbeiten der Studienmaterialien (Studienhefte, e-Books, Begleithefte, Video-Tutorials inkl. Bearbeiten der eingebetteten Übungs- und Reflexionsaufgaben etc.) erschließen. Die übrigen 30% werden von den jeweiligen Dozierenden ergänzend und vertiefend zu den Studienmaterialien während der Kontaktblöcke vermittelt. Prüfungen finden jeweils am Ende des jeweiligen Semesters bzw. am Beginn des Folgesemesters statt. Die Hochschule hat für jeden Studiengang eine Übersicht über die vorgesehenen Studienmaterialien eingereicht (Anlagen 05, 15 und 24), aus der das Thema, der:die Verfasser:in (einschließlich Qualifikation), der Stand und das Revisionsdatum ersichtlich sind. Die Autor:innen der Studienhefte und Begleithefte werden mit einem Leitfaden zur Erstellung der Materialien unterstützt („Leitfaden für Autor*innen“, Anlage K). In Anlage F findet sich eine Übersicht über alle an der DIPLOMA Hochschule eingesetzten Studienhefte.

Die begleitenden Live-Online-Seminare oder realen Präsenzveranstaltungen zielen auf die Vermittlung von Inhalten, welche die Studienhefte ergänzen und

vertiefen, und auf die Überprüfung des Lernverlaufs der Studierenden ab. Jeweils am Samstag finden zwei Kontaktblöcke (à vier Unterrichtsstunden) in Form von realen Kontaktblöcken an dem jeweiligen hochschuleigenen Studienzentrum bzw. beim Kooperationspartner oder in Online-Form statt. In den Bachelorstudiengängen sind hierzu pro Semester ca. zwölf Samstagstermine vorgesehen (siehe Anträge 1.2.6). Die Termine der Kontaktblöcke werden am Ende eines Semesters für das Folgesemester festgelegt, die Prüfungstermine werden am Ende eines Jahres für das nächste Jahr geplant und jeweils den Beteiligten bekannt gegeben.

In den Live-Online-Seminaren begegnen sich die Studierenden und Lehrenden mit Live-Videos in einem virtuellen Lehr-/Lernraum. Während der Veranstaltung, die synchron stattfindet, können sich die teilnehmenden Studierenden jederzeit zu Wort melden, miteinander und mit den Lehrenden synchron und asynchron interagieren, Aufgaben in Kleingruppen bearbeiten oder auch selbst präsentieren. Die administrative Verantwortung des Online-Studiums liegt in Bad Sooden-Allendorf am so genannten „Zentrum für Online-Lehre“.

Zur Unterstützung der Studierenden, der Lehrenden und der Mitarbeitenden an den Studienzentren der Hochschule stellt die Hochschule Leitfäden zur Verfügung: „Leitfaden Nr. 1 – Anleitung für Studienzentren“ (Anlage G), „Leitfaden Nr. 1.1 – Studien- und Prüfungsbetrieb“ (Anlage H), „Leitfaden Nr. 2 – Anleitung für Dozierende“ (Anlage I), „Leitfaden Nr. 3 – Anleitung für Studierende“ (Anlage J) und „Informationen zur Nutzung der Online-Bibliothek“ (Anlage L).

Die Bachelorurkunde und das Bachelorzeugnis werden durch ein Diploma Supplement ergänzt, welches Auskunft über das dem Abschluss zugrunde liegende Studium gibt (vgl. Anlagen 04, 14 und 23). Informationen über den ggf. durch Anrechnung ersetzten Teil des Studiums, die sich auf den Umfang und die Art der Ersatzleistungen beziehen, werden ebenfalls im Diploma Supplement unter 4.3 dokumentiert.

2.2.2 Modularisierung und Prüfungssystem

Die Studienstruktur der drei Bachelorstudiengänge sieht Module im Umfang von fünf bis 18 CP vor. Das Modul „Bachelor-Thesis und Kolloquium“ umfasst jeweils 12 CP. In jeden Studiengang ist eine Praxisphase integriert, die in den Bachelorstudiengängen „Betriebswirtschaft“ und „Sicherheitsmanagement“ jeweils 18 CP umfasst, im Studiengang „Tourismusmanagement“ 15 CP. Alle

Module werden innerhalb von einem oder zwei Semestern abgeschlossen. Pro Semester werden in der jeweiligen Vollzeit-Variante 30 CP vergeben, mit Ausnahme zweier aufeinanderfolgender Semester im Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ (29 und 31 CP). In den Teilzeit-Varianten der Studiengänge werden pro Semester zwischen 21 und 24 CP vergeben. Dabei wird in der Teilzeitvariante in den Semestern 4 und 5 der Workload für die Praxisphase nicht angegeben, da in der Regel eine individuelle Anrechnung einer einschlägigen Berufstätigkeit auf den Workload des Moduls „Praxisphase“ bzw. „Praktikum in der Tourismus- und Eventbranche“ im Studiengang „Tourismusmanagement“ erfolgt. Mobilitätsfenster sind gegeben. In allen drei Studiengängen sind Wahlmöglichkeiten (jeweils zwei, drei oder vier Wahlpflichtmodule, von denen eines zu studieren ist) im Umfang von 12 CP, 16 CP oder 18 CP gegeben.

In den einzelnen Modulhandbüchern (Anlagen 01, 11 und 20) sind die Modulnummer, der Modultitel sowie die modulverantwortliche Person genannt. Das Modulhandbuch enthält weiterhin Informationen zum Studienhalbjahr, in dem das Modul vorgesehen ist, zur Anzahl der für das Modul zu vergebenden CP sowie zur Arbeitsbelastung insgesamt und aufgeteilt in Kontaktzeit und Selbststudium. Innerhalb der Kontaktzeit wird der Arbeitsaufwand für die Bearbeitung der Studienhefte ausgewiesen. Zudem wird die Anzahl der Kontaktblöcke, die je nach Studienvariante online oder real erfolgen, genannt. Darüber hinaus werden die Dauer und Häufigkeit des Moduls, die Teilnahmevoraussetzungen und die Unterrichtssprache angegeben. Die Modulbeschreibungen enthalten Qualifikationsziele und Kompetenzen des Moduls, die Inhalte des Moduls sowie die Voraussetzung für die Vergabe von CP (Modulprüfung). Weiterhin wird die Verwendbarkeit des Moduls angegeben. Im Modulhandbuch finden sich zusätzlich Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen eines Moduls. Auf der Lehrveranstaltungsebene finden sich insbesondere die Inhalte, die für die Veranstaltung vorgesehenen Lehr-/Lernformen und die für die Veranstaltung zu verwendenden Studienhefte (Pfichtliteratur) sowie ergänzende Literatur.

Die Hochschule beschreibt in den Anträgen jeweils unter 1.2.12, in welchen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen sich Überschneidungen mit anderen Studiengängen ergeben. Dies betrifft insbesondere die Bereiche wissenschaftliches Arbeiten, managementbezogene Inhalte, rechtliche Grundlagen sowie Fremdsprachenkenntnisse. Die Betreuungsrelation von 1:30 (Lehrkraft:Studierende) wird auch bei der studiengangsübergreifenden Durchführung von Veranstaltungen bzw. Modulen nicht überschritten.

In alle drei Bachelorstudiengänge ist eine Praxisphase integriert, das Modul „Praxisphase“ (18 CP) bzw. „Praktikum in der Tourismus- und Eventbranche“ („Tourismusmanagement“, 15 CP). Das Praxismodul ist jeweils in einer Praktikumsordnung (jeweils Anlage zu den StuPOs, Anlagen 03, 13 und 22) geregelt. In den Studienverlaufsplänen wird dieses Modul als individuell anrechenbar im Sinne nachgewiesener außerhochschulisch erworbener Kompetenzen durch eine einschlägige berufliche Tätigkeit berücksichtigt und nicht mit CP hinterlegt (siehe Anlagen 02, 12 und 21). Die Tätigkeit muss dem Praktikum gleichwertig sein und wird grundsätzlich während des Studiums erbracht (§ 8 Abs. 2 Praktikumsordnung). Angerechnet wird dabei nur die Praxiszeit, die Modulprüfung in Form eines Praktikumsberichts ist in jedem Fall zu erbringen. Über die „Einschlägigkeit“ der Berufstätigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss. Studierende, die die Praxisphase ohne Anrechnung absolvieren, werden von einer Lehrkraft begleitet.

Als internetbasierte Lern- und Informationsplattform stellt die Hochschule Dozierenden, Studierenden und Mitarbeitenden den „Online Campus“ zur Verfügung. Die Funktionen des Online Campus werden in den Allgemeinen Informationen zur Hochschule unter 3.3 ausführlich beschrieben (vgl. Anlage A).

Für die Live-Online-Seminare des Online-Studiums melden sich die Studierenden am Online Campus über die dort eingebetteten Verknüpfungen mit der Webinar-Software Adobe Connect an, wodurch ein synchroner Lehr-/Lernraum abgebildet wird: Interaktionen finden laut Hochschule ohne zeitliche Verzögerung für alle Teilnehmenden statt. Diskussionsbeiträge, Präsentationen oder Vorträge werden in Echtzeit übertragen. Die Lernenden können sich unmittelbar einbringen, fragen, kommentieren und mitarbeiten (siehe Anlage A, 3.2). Alle Studierenden (auch die beim Kooperationspartner) haben vollen Zugriff auf die Funktionen des Online Campus.

Ein forschender Habitus wird laut Hochschule während des gesamten Studienverlaufs angeregt (siehe Anträge 1.2.17). Die Prüfungsformen der Hausarbeiten und schriftlichen Ausarbeitungen zu den Projektarbeiten und Referaten unterstützen den Kompetenzerwerb des wissenschaftlichen Arbeitens. Zudem steht den Studierenden das online-gestützte Angebot einer persönlichen Schreibberatung wissenschaftlicher Texte sowie die ebenfalls online-gestützte Ethikberatung zur Erörterung forschungsethischer Fragestellungen zur Verfügung.

Ein Studierendenaustausch ist laut Hochschule grundsätzlich möglich (siehe Anträge 1.2.18). Mobilitätsfenster sind vorgesehen.

Die studienbegleitenden Modulprüfungen werden jeweils zum Ende des Semesters bzw. zu Beginn des nachfolgenden Semesters an gesonderten Prüfungsterminen abgelegt bzw. bei den Prüfungsformen Präsentation, Referat, Projektarbeit, Testat semesterbegleitend durchgeführt (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 3.1, Anlage A). Im Dezember des Vorjahres werden zentral durch das Prüfungsamt sämtliche Prüfungstermine festgelegt und anschließend den Studierenden und den prüfenden Lehrkräften verbindlich über den Online Campus bekannt gemacht. Sämtliche Module werden mit je einer Modulprüfung abgeschlossen. Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt mittels des Online Campus. Sie muss dem Prüfungsamt spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin vorliegen. Die Wiederholungsprüfungen finden im folgenden Prüfungszeitraum statt (ca. ein halbes Jahr später). Die Dokumentation der Durchführung von Prüfungsleistungen sowie die Ergebnissicherung erfolgt anhand von Prüfungsprotokollen (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 4.1, Anlage A).

In § 9 Abs.1 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen (Anlage B) sind die möglichen Prüfungsarten im Bachelor- und Masterstudium definiert und in den einzelnen Studien- und Prüfungsordnungen pro Modul festgelegt.

Die Bachelor-Thesen werden von Lehrenden des Studiengangs betreut und bewertet. Zweitgutachter sind auch in der kooperativen Variante Lehrende der Hochschule, die fachlich ausgewiesen sind. Bei den Bachelor-Kolloquien ist zudem eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Prüfungsausschusses überwachend und beratend anwesend. Eine studiengangsbezogene Übersicht über die Bachelor-Thesen findet sich in den Anlagen 06, 16 und 25.

Nicht bestandene Prüfungen können bis zu zwei Mal wiederholt werden (Allgemeine Bestimmungen für Prüfungsordnungen § 16 Abs. 1, Anlage B), das Modul „Bachelor-Thesis“ kann einmal wiederholt werden (ebd. § 16 Abs. 3). Die ECTS-Einstufung entsprechend den Vorgaben des ECTS Users' Guide ist ebenda in § 12 Abs. 8 geregelt.

Die Anerkennung von in anderen Studiengängen erbrachten Leistungen ist in § 18 Abs. 1 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen (Anlage B) gemäß den Vorgaben der Lissabon-Konvention geregelt. Gleichwertige, außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden

gemäß § 18 Abs. 3 der Allgemeinen Bestimmungen angerechnet. Die der Anrechnung zugrunde gelegten Kriterien hat die Hochschule in den Allgemeinen Informationen zur Hochschule unter 5.3 (Anlage A) beschrieben.

Regelungen zum Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderung oder länger andauernder Krankheit hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium finden sich in § 9 Abs. 3 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen. Diese Regelung ist auch anwendbar für Studierende, die Kinder oder pflegebedürftige Angehörige betreuen (vgl. Anlage B).

Die Hochschule hat eine Rechtsprüfung der Allgemeinen Bestimmungen und der Prüfungsordnungen eingereicht (siehe Anlage S).

2.2.3 Zulassungsvoraussetzungen

Zum Bachelor-Studium kann zugelassen werden, wer die nach hessischem Hochschulrecht geltenden Zulassungsvoraussetzungen erfüllt (§ 20 Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen, Anlage B). Zulassungsvoraussetzung für die Studiengänge ist die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder die Meisterprüfung sowie vergleichbare Abschlüsse der beruflichen Aufstiegsfortbildung und berufliche Qualifikationen. Eine (einschlägige) Berufstätigkeit wird nicht vorausgesetzt.

Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderung im Rahmen der Zulassung sind in § 20 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Bestimmungen (Anlage B) geregelt (vgl. auch Allgemeine Informationen zur Hochschule 5.2, Anlage A).

2.3 Studienbedingungen und Qualitätssicherung

2.3.1 Personelle Ausstattung

Die Hochschule richtet sich bei der Zusammensetzung ihres Lehrpersonals nach den Vorgaben des Hessischen Hochschulgesetzes (§ 91 Abs. 2 Nr. 4 Hess. HG). Das lehrende Personal setzt sich aus hauptamtlichem (gemäß Hessischem Hochschulgesetz professoralem) und nebenamtlichem Personal zusammen. Das hauptamtliche Personal deckt mindestens 50 % der Lehrverpflichtungen ab, dies wird in Berichtsform dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst entsprechend jährlich nachgewiesen (siehe Allgemeine Informationen zur Hochschule unter 2.1.1 und 2.1.2, Anlage A).

Alle Lehrenden an den hochschuleigenen Studienzentren besitzen die Beschäftigungsgenehmigung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst bzw. sind diesem gemeldet worden (siehe ebd.). Die Lehrenden beim Kooperationspartner werden von diesem vorgeschlagen, von der DIPLOMA Hochschule auf die erforderliche fachliche und personelle Eignung überprüft und dem zuständigen Ministerium gemeldet.

Zur Verdeutlichung der Ausstattung der Bachelorstudiengänge mit hauptamtlichem Lehrpersonal hat die Hochschule je eine studiengangbezogene Lehrverflechtungsmatrix (vgl. Anlagen 07, 17 und 28) eingereicht, aus welcher der Titel, der Name und die Qualifikation der Lehrenden hervorgehen sowie die Lehrbelastung im Studiengang (ausgewiesen in Kontaktblöcken), die Lehrbelastung in anderen Studiengängen (in Kontaktblöcken) und die derzeitigen Lehrgebiete. Die Angaben beziehen sich auf die letzten zwei Semester bei Antragsstellung (Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021). Es wird die Lehre in sämtlichen Varianten (Präsenz, Fernstudium mit realen Kontaktblöcken unter Nennung der Studienzentren, Fernstudium mit Live-Online-Kontaktblöcken/Online Studium) und auch beim Kooperationspartner abgebildet. Die letzten beiden Spalten bilden den durchschnittlichen Lehreinsatz pro Semester und den durchschnittlichen Lehreinsatz im jeweiligen Bachelorstudiengang in Semesterwochenstunden (SWS) ab. In der Anlage T finden sich die Kurz-Lebensläufe der hauptamtlich Lehrenden in den Studiengängen.

Das hausinterne Schulungskonzept für im Online-Studium Lehrende beinhaltet insbesondere technische sowie didaktisch-methodische Aspekte aufgrund der virtuellen Lehrmethoden (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 2.1.2, Anlage A). Die Hochschule bereitet die Lehrenden in einem mehrstufigen System an Weiterbildungsmodulen auf ihre Lehrtätigkeit vor und qualifiziert sie weiter. Anschließend finden regelmäßig kollegiale Coachings statt, die der Weiterqualifizierung auch erfahrener Lehrender und dem Austausch von Best-Practice-Beispielen dienen. Die Hochschule erwartet eine regelmäßige Teilnahme der online Lehrenden an diesen Trainings, auch aufgrund der technischen Weiterentwicklung der Software.

Das weitere technische und administrative Personal ist studienzentrenbezogen in Anlage Q gelistet.

2.3.2 Sächliche und räumliche Ausstattung

Die Hochschule hat eine förmliche Erklärung zur Sicherung der räumlichen, sächlichen und apparativen Ausstattung eingereicht (Anlage R). Aus der Institutionsbeschreibung der Studienzentren (Anlage Q) gehen die verfügbaren Räumlichkeiten sowie die technische und apparative Ausstattung der einzelnen Studienzentren hervor. Zudem werden für jedes Studienzentrum die Ausstattung der Bibliothek und der Zugang zu weiteren standortbezogenen (öffentlichen) Bibliotheken aufgeführt.

Die Hochschule verfolgt eine digital orientierte Strategie zur Bereitstellung von Literatur und stellt über den „Online Campus“ ca. 49.000 eBooks und 1.200 digitale Fachzeitschriften aus den Bereichen Gesundheit und Medizin, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Technik und Informatik sowie Geistes- und Sozialwissenschaften und Gestaltung zur Verfügung. Neben zahlreichen anderen (studiengangspezifischen) Datenbanken kann speziell für den wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt auf die Datenbanken Springer, Beck eLibrary, WISO und juris zugegriffen werden. Über die Plattform LinkedIn Learning stehen Lehrvideos bereit. Weitere Open-Access-Datenbanken verschiedenster Fachrichtungen eröffnet die Online-Bibliothek sowie Recherchemöglichkeiten wie Google Scholar und Google Books (vgl. Anlage Q sowie Allgemeine Informationen zur Hochschule 2.3.2, Anlage A).

Die Vorlesungsräume verfügen in der Regel über Tafel, Beamer, Overhead-Projektor mit zugehöriger Leinwand sowie Flip-Chart. Für die Live-Online-Seminare stehen den Lehrenden mit Headset und Webcam ausgestattete Computer bzw. Laptops zur Verfügung (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 2.3.3, Anlage A).

Die räumliche und apparative Ausstattung des Fernlehrinstituts Dr. Robert Eckert am Standort Regenstauf (Kooperationspartner für den Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“) ist in Anlage 27 dargestellt. Neben dem Zugriff auf die Online-Bibliothek der DIPLOMA Hochschule sind in den Unterlagen die weiteren standortbezogenen (öffentlichen) Bibliotheken aufgeführt.

2.3.3 Qualitätssicherung im Studiengang

Die Angaben zur Qualitätssicherung im Studiengang sind in den Allgemeinen Informationen zur Hochschule unter Punkt 6 dargestellt (vgl. Anlage A).

Die Aufgabe der Qualitätssicherung obliegt der Hochschulleitung, die insbesondere für die Institutionalisierung wichtiger konstitutiver Entscheidungen verantwortlich ist, u.a. die Anerkennung der Hochschule, die Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen, die Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen und die Anerkennung der Studiengänge gemäß der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU), soweit es sich um Fernstudiengänge handelt. Seitens der Hochschule erfolgt jährlich ein Bericht an das aufsichtführende Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (u.a. zu Hochschulleitung und Verantwortlichkeiten, Studiengängen, Wirtschaftsplan, Lehrbedarf und Bedarfsdeckung, Absolvent:innen etc.). Bezüglich strategischer Aufgaben berät ein personell interdisziplinär zusammengesetzter wissenschaftlicher Beirat die Hochschule. Ein Organigramm der Hochschule findet sich in Anlage D. Eine weitere Aufgabe der Hochschulleitung ist, sicherzustellen, dass die qualitative Gesamtverantwortung der kooperativ durchgeführten Studiengänge bei der DIPLOMA Hochschule verbleibt.

Dem Präsidium der Hochschule ist organisatorisch das Ressort „Qualitätssicherung“ angeschlossen, das mit der Erhebung und Aufbereitung von Daten zur Qualitätssicherung sowie mit der Durchführung von Evaluierungen und der Weiterentwicklung der Qualitätssicherungsmaßnahmen beauftragt ist.

Alle Studienzentren und die Kooperationspartner sind in das Prüfungswesen der Hochschule integriert: Das zentrale Prüfungsamt der DIPLOMA Hochschule sichert die Qualität und das Niveau der Prüfungsleistungen. Die Prüfungspläne werden zentral von der Hochschule erstellt. Die Prüfungen in der kooperativen Variante werden von den Kooperationspartnern erstellt und vom zentralen Prüfungsamt der Hochschule überwacht. Die Prüfungs- und Studierendendaten werden zentral von der DIPLOMA Hochschule verwaltet. Die Zeugnisse und Urkunden werden von der Hochschule ausgestellt.

Die Qualitätssicherung umfasst auch die Aktualisierung der Studienmaterialien. Die Überarbeitung der Studienmaterialien wird den Erfordernissen des jeweiligen Fachgebiets angepasst. Die Verantwortung dafür liegt bei dem:der Studiendekan:in, und die Studienhefte werden durch wissenschaftliche Mitarbeitende bearbeitet. Sind die Inhalte über eine längere Zeit stabil, liegen die Überarbeitungsrhythmen bei zwei bis drei Jahren (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 6.1, Anlage A).

Im Rahmen von Senatssitzungen, bei Sitzungen der Studienzentrumsleitungen, der Studienzentren sowie der Modulverantwortlichen findet ein Austausch über Qualitätssicherung der Studiengänge, der Module und der Prozesse statt. Die Studiendekan:innen bzw. Fachbereichsleitungen sichern die Weiterentwicklung der Studiengänge und der Lehrmaterialien. Die Studierenden sind laut Hochschule über die Studienzentrumskonferenzen kollektiv am Qualitätssicherungsprozessen beteiligt (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 6.1 sowie Verfassung Art. 4 Abs. 5, Anlage C).

Die Maßnahmen der Qualitätssicherung sowie die Verantwortlichkeiten sind in den Allgemeinen Informationen zur Hochschule unter 6.2. dargestellt. Die Maßnahmen erstrecken sich über die Bereiche Lehr-, Lern- und Prüfungsqualität, Beratungs- und Kommunikationsqualität, Ausstattungsqualität, Kontinuitäts- und Entwicklungsqualität, Forschungsqualität sowie nachhaltige Programmsicherung (vgl. Anlage A).

Das Konzept der Hochschule zur Sicherung der Lehrqualität beinhaltet, dass das Personal mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst eingestellt wird. Die Berufung einer Professur erfolgt durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst aufgrund von Ausschreibungen und Votum eines Berufungsausschusses auf Vorschlag / Antrag der Hochschulleitung. Der Personaleinsatz erfolgt zentral durch die Hochschulleitung. Darüber hinaus werden die Dozierenden vor ihrem Einsatz von der Hochschulleitung beraten und erhalten einen Leitfaden zur Lehrtätigkeit (siehe Leitfaden Anlage I), der u.a. didaktische Hinweise, insbesondere bzgl. der Durchführung der Live-Online-Seminare sowie einen Prüfungsleitfaden mit Angaben zur Bewertung enthält. Für technische und methodisch-didaktische Schulungen der im Online-Studium Lehrenden hält die Hochschule ein Schulungskonzept vor (siehe oben).

Die Lehrevaluation durch die Studierenden erfolgt in elektronischer Form über einen standardisierten Fragebogen (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 6.3, Anlage A sowie Muster-Evaluierungsbogen, Anlage M). Sie findet semesterweise im jeweils letzten Kontaktblock einer Lehrveranstaltung statt. Die Studierenden bewerten die (realen und live-online) Präsenzveranstaltungen hinsichtlich deren Inhalten, der Strukturiertheit, des Praxisbezugs etc., die Dozierenden bezüglich ihrer fachlichen und didaktischen Kompetenz und schließlich das Niveau der Präsenzveranstaltungen und der Selbststudienanteile (Studienhefte) sowie den für das Modul benötigten Workload. Für die Teilnahme an

der Befragung geht den Studierenden noch während der jeweils letzten Veranstaltung eine sogenannte Push-Mail zu. Diese E-Mail enthält neben der offiziellen Einladung einen veranstaltungsspezifischen Hyperlink, über welchen die Studierenden direkt zur digitalen Fassung des Fragebogens im Online Campus gelangen. Die Ergebnisse sind veranstaltungsbezogen über den Online Campus unmittelbar nach Bearbeitung des Fragebogens einsehbar (ohne Freitextangaben). Zudem werden die Ergebnisse auf der jeweils nächsten, i.d.R. halbjährlich stattfindenden Senatssitzung diskutiert. Ggf. wird nach Maßnahmen zur Verbesserung gesucht. Ziel der Hochschule ist im Ganzen mindestens eine „gute“ Lehrqualität (Note bis 2,5). Wenn der Mittelwert einzelner Items deutlich oberhalb der 2,5 liegt, werden Diskussionen geführt bzw. Änderungen vorgenommen. In den Evaluierungsprozess der Lehrveranstaltungen werden auch die Studierenden der Kooperationspartner einbezogen.

Systematische Absolvent:innenbefragungen, Verbleibstudien sowie Berufsweganalysen werden in hochschulweiten Befragungen der Absolvent:innen unmittelbar nach dem Studium sowie zwei bis drei Jahre nach Abschluss des Studiums vorgenommen. Die Fragebögen dazu finden sich in den Anlagen N und O. Die Hochschule hat zu den Bachelorstudiengängen je einen Evaluationsbericht (vgl. Anlagen 08, 18 und 29) vorgelegt, der die Ergebnisse von Lehrevaluierungen, von Absolvent:innenbefragungen und von Verbleibstudien beinhaltet sowie statistische Daten zu den Immatrikulationen, den Abbrecher:innen und zum Studienerfolg (Abschluss in Regelstudienzeit).

Die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden erfolgt persönlich (vor und nach den Präsenzveranstaltungen), telefonisch, per E-Mail und über den Online Campus (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 6.2). In der Prüfungsphase beantworten die Lehrenden innerhalb von ein bis zwei Tagen die studentischen Anfragen. Die Studienzentrumsleitungen bieten regelmäßige Sprechstunden an; die Fachbereichsleitung ist für die Studierenden montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung auch abends telefonisch erreichbar (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 4.2, Anlage A). Die Studierenden können sich zudem per E-Mail, Brief oder telefonisch an die Zentralverwaltung und die Sekretariate der Studienzentren wenden. Die Hochschule stellt den Mitarbeitenden für die Beratung der Studierenden einen Leitfaden zur Verfügung (vgl. Leitfaden Anlage H).

Das Konzept der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen hält die Hochschule insbesondere aufgrund der räumlichen und zeitlichen Flexibilität des Fernstudiums für umgesetzt (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 4.3). Zudem verweist die Hochschule auf die Möglichkeit der kostenneutralen Verlängerung des Studiums um bis zu vier Semester. Das Konzept der Hochschule zu Gender Mainstreaming und zum Diversity Management ist in der Anlage E ausgeführt.

Für die Durchführung der kooperativen Variante sind folgende Hinweise zur Qualitätssicherung und den Verantwortungsbereichen relevant: Die akademische Verantwortung liegt bei der DIPLOMA Hochschule, was bedeutet, dass die Studiengänge nach ihren curricularen Vorgaben organisiert und die Prüfungspläne zentral von der DIPLOMA Hochschule erstellt werden. Die Zweitgutachter:innen von Bachelor-Arbeiten sind stets Lehrende der DIPLOMA Hochschule, die Abnahme der Kolloquien findet unter Aufsicht des Prüfungsausschusses der DIPLOMA Hochschule statt. Das vom Kooperationspartner vorgeschlagene Lehrpersonal wird von der DIPLOMA Hochschule auf personelle und fachliche Eignung geprüft und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gemeldet. Zeugnisse und Urkunden werden von der DIPLOMA Hochschule ausgestellt (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 6.1, Anlage A).

2.4 Institutioneller Kontext

Die DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen ist eine Einrichtung der DIPLOMA Private Hochschulgesellschaft mbH. Sie wurde 1994 gegründet und erhielt 1997 die staatliche Genehmigung und 2008 die dauerhafte staatliche Anerkennung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Im Jahr 1998 nahm sie ihren Studienbetrieb auf. Aktuell verfügt die Hochschule über Studien- und Prüfungszentren in Aalen, Bad Sooden-Allendorf, Baden-Baden, Berlin, Bonn, Friedrichshafen, Hamburg, Hannover, Heilbronn, Kassel, Leipzig, Mannheim, München, Rinteln sowie Schwentinal/Kiel. Über Kooperationen kommen noch Studien- bzw. Prüfungszentren in Bochum, Dresden, Esslingen, Hoyerswerda, Kaiserslautern, Magdeburg, Mainz, Prichsenstadt, Regenstauf, Nürnberg, Stein, Wiesbaden und Wuppertal hinzu (vgl. Allgemeine Informationen zur Hochschule 1.1, Anlage A).

Die angebotenen Präsenz- und Fernstudiengänge lassen sich den fünf Fachbereichen „Wirtschaft“, „Recht“, „Gesundheit und Soziales“, „Gestaltung und

Medien“ und „Technik“ zurechnen. Eine Übersicht über die angebotenen Studiengänge und der studiengangspezifischen Studierendenzahlen findet sich in den Allgemeinen Informationen zur Hochschule unter 1.1 (vgl. Anlage A). An der Hochschule waren im Wintersemester 2020/2021 insgesamt 8.530 Studierende eingeschrieben, davon 6.583 Studierende in online durchgeführten Varianten der Studiengänge (vgl. ebd.).

Die Hochschule verfügt über die Forschungsstellen Wirtschaftsrecht, Experimentelle Ergo- und Physiotherapie, Wirtschaftsinformatik und Mechatronik, Arbeitsrecht und Antidiskriminierung, Zukunftsfähigkeit und nachhaltige Energiekonzepte, Institut für Lehrerfortbildung und Bildungsforschung, Gesundheitsmanagement, Frühpädagogik, Soziale Arbeit, Designtheorie und Designpädagogik sowie Verantwortungsorientierte Kommunikation (vgl. ebd.).

Der Fachbereich Wirtschaft wurde 1998 gegründet. Am Fachbereich werden derzeit die fünf Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“ (B.A.), „Medienwirtschaft und Medienmanagement“ (B.A.), „Tourismusmanagement“ (B.A.), „Sicherheitsmanagement“ und „Wirtschaftspsychologie“ (B.Sc.) sowie die drei Masterstudiengänge „Wirtschaft und Recht“ (M.A.), „General Management“ (MBA) und „Wirtschaftspsychologie“ (M.A.) angeboten. Im Wintersemester 2020/2021 waren in den Studiengängen dieses Fachbereiches 821 Studierende immatrikuliert.

3 Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung: Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“

3.1.1 Strukturdaten des Studiengangs

Hochschule	DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen
Fachbereich	Wirtschaft
Kooperationspartner	Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau (pauschales Anrechnungsmodell) als Prüfungs- und Beratungszentrum der DIPLOMA Hochschule
Studiengangstitel	„Tourismusmanagement“
Abschlussgrad	Bachelor of Arts (B.A.)
Art des Studiums	Präsenzstudium in Vollzeit oder Fernstudium in Teilzeit
Organisationsstruktur	<u>Präsenzstudium/Vollzeit:</u> Campus Bad Sooden-Allendorf, Montag bis Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr, teilweise geblockt <u>Fernstudium/Teilzeit:</u> 1. Fernstudium mit realen Kontaktblöcken 2. Online-Studium = Fernstudium mit Live-Online-Kontaktblöcken
Regelstudienzeit	Sechs Semester in Vollzeit/Präsenz; sieben Semester in Teilzeit/Fernstudium
Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS)	180 CP
Stunden/CP	30 Stunden/CP (§ 5 Abs. 2 StuPO-Tourismus)
Workload	Gesamt: 5.400 Stunden <u>Fernstudium:</u> Kontaktzeiten: 2.142 Stunden (davon 600 Präsenzzeit und 1.542 Studienhefte) Selbststudium: 2.808 Stunden Praxis: 450 Stunden <u>Präsenzstudium:</u> Kontaktzeiten: 2.142 Stunden Selbststudium: 2.808 Stunden Praxis: 450 Stunden
CP für die Abschlussarbeit	12 CP (inkl. Kolloquium)

Anzahl der Module	25
erstmaliger Beginn des Studiengangs	<u>Präsenzstudium:</u> Wintersemester 2010/2011 <u>Fernstudium:</u> Wintersemester 2013/2014
erstmalige Akkreditierung	23./24.09.2010
Zulassungszeitpunkt	<u>Präsenzstudium:</u> zum Wintersemester <u>Fernstudium:</u> jeweils zum Wintersemester und Sommersemester
Anzahl der Studienplätze	30 Studierende pro Kohorte pro Studienzentrum oder in Präsenz. Beim Online-Studium sind bis zu drei Parallelkohorten möglich.
Anzahl bisher immatrikulierter Studierender	<u>Präsenzstudium:</u> 11 (Start WS 2018/2019) <u>Fernstudium:</u> 128
Anzahl bisherige Absolvierende	<u>Präsenzstudium:</u> bisher keine, Abbrecherquote 36 % <u>Fernstudium:</u> 26 (davon 9 in RSZ), Abbrecherquote 20 %
Zulassungsvoraussetzungen	Hochschulzugangsberechtigung nach hessischem Recht
Umfang der Anrechnung außerhochschulischer Leistungen	Bei einschlägiger Berufstätigkeit Anrechnung auf Workload des Praktikums; Darüber hinaus werden pauschal 67 CP der Inhalte der berufsfachschulischen Ausbildung zur:zum staatlich geprüften Assistent:in für Hotel- und Tourismusmanagement an der Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau angerechnet.
Studiengebühren	Mtl. 247 Euro im Fernstudium (insges. 11.039 Euro, bzw. 10.619 Euro bei Verzicht auf Zusendung der Studienmaterialien) und mtl. 395 Euro im Präsenzstudium (insges. 14.885 Euro), zzgl. einmaliger Prüfungsgebühr von 665,00 Euro; bis zu vier Semester gebührenfreie Verlängerung möglich

Tabelle 1: Strukturdaten des Bachelorstudiengangs „Tourismusmanagement“

Der von der DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen zur Akkreditierung eingereichte Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“ wurde am 26.02.2016 bis zum 30.09.2022 letztmalig akkreditiert. Im Rahmen der Akkreditierung im Jahr 2016 wurden Auflagen ausgesprochen, die

fristgemäß von der Hochschule erfüllt wurden (siehe Gutachten zur Reakkreditierung, Anlage 09 und 10).

Im Zuge der Reakkreditierung wird der Studiengang aktuelle Themen aufnehmen und durch die Module „Digitales Marketing“ (9 CP) und „Globales Risiko- und Krisenmanagement“ (9 CP) ergänzen (siehe Antrag 1.2.4). Das dritte, tourismusspezifische Wahlpflichtmodul „Business Travel Management“ (12 CP) wird um den Bereich „Hotelmanagement“ erweitert.

3.1.2 Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“ qualifiziert laut Hochschule für die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben in der Tourismus- und Eventbranche sowie zum projektorientierten Management in globalen Reise- und Veranstaltungsunternehmen bzw. -organisationen (siehe Antrag 1.3.1). Die Studierenden erwerben im Wesentlichen ökonomische und internationale Managementkompetenzen mit Bezug zu tourismusspezifischen Aspekten. Der Studiengang beinhaltet ein interdisziplinäres Studium der Bereiche Tourismus und Wirtschaft, Informationstechniken und Medien, Aspekte der Nachhaltigkeit, Recht und Sicherheit, Kommunikation und Fremdsprachen.

Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird im Studium durch die Vielfalt an Prüfungsformen und interdisziplinären Ansätze und Angebote gefördert. Vor allem die Projektarbeiten, Präsentationen und Referate, aber auch die Praxisphase oder Exkursionen bzw. Studienreisen bieten den Studierenden Plattformen zur Entwicklung ihrer Schlüsselkompetenzen (Antrag 1.3.3).

In Bezug auf das wissenschaftliche Arbeiten lernen die Studierenden die Grundlagen und Methoden zentraler wissenschaftlicher Theorien kennen, wie z.B. der empirischen Sozialforschung und Statistik.

3.1.3 Modularisierung und Prüfungssystem

Im Studiengang sind 25 Module vorgesehen, von denen 22 zu studieren sind (siehe Studienverlaufsplan Anlage 02 sowie Tabelle zu § 5 StuPO-Tourismus Anlage 03).

Für die Fernstudien-Variante in „Tourismusmanagement“ wurden zwei unterschiedliche Studienverlaufspläne je nach „Winter-Intake“ oder „Sommer-Intake“ abgebildet. Es sind drei Wahlpflichtmodule enthalten („Destinations- und

Eventmanagement“, „Sport- und Gesundheitstourismus“ und „Business Travel und Hotelmanagement“, je 12 CP), von denen eines zu studieren ist. Zudem sind neben Englisch (11 CP) weitere Fremdsprachenkenntnisse zu erwerben: Die Studierenden können zwischen Spanisch und Chinesisch wählen (jeweils 7 CP).

Folgende Module werden angeboten:

Nr.	Modulbezeichnung	CP
M1	Tourismuswirtschaft und -politik	5
M2	Tourismusgeographie und Mobilität	8
M3	Hospitality- und Eventmanagement	8
M4	Reiseveranstaltung und -vertrieb	8
M5	Tourismus- und Eventmanagement im rechtlichen Kontext	8
M6	Tourismus und Eventkommunikation	8
M7	Zukunftsorientierte Reisekonzepte	5
Wahlpflichtmodule I (1 aus 3 zu wählen)		
M8a	Destinations- und Eventmanagement	12
M8b	Sport- und Gesundheitstourismus	12
M8c	Business Travel und Hotelmanagement	12
M9	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	10
M10	Rechnungswesen	10
M11	Finanzierung und Investition	8
M12	Personal und Organisation	8
M13	Internationales und Interkulturelles Management	8
M14	Digitales Marketing	9
M15	Globales Risiko- und Krisenmanagement	9
M16	Business English	6
M17	English for Tourism	5
Wahlpflichtmodule II (1 von 2 zu wählen)		
M18a	Spanisch	7
M18b	Chinesisch	7
M19	Methodische Grundlagen I: Wissenschaftliches Arbeiten	5
M20	Methodische Grundlagen II: Empirie und Statistik	6

M21	Praktikum in der Tourismus- und Eventbranche	15
M22	Bachelor-Thesis und Kolloquium	12
	Gesamt	180

Tabelle 2: Modulübersicht

Die Module des Studiengangs lassen sich inhaltlich den Themen Tourismusmanagement, Wirtschaft, Management und Globalisation, Sprachen, Methodik sowie dem Studienabschluss zuordnen (siehe Antrag 1.2.11). In den Modulgruppen Tourismusmanagement (M1 – M8) sowie Wirtschaft, Management und Globalisation (M9 – M15) erwerben die Studierenden fachliche Grundlagen und Kenntnissen sowie anwendbares prozedurales Wissen zur Lösung komplexer Aufgaben- und Problemstellungen (siehe Antrag 1.3.3). Durch drei Wahlpflichtmodule (M8a, M8b, M8c) können sich die Studierenden fachlich spezialisieren. Grundlegende Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelles Verständnis erwerben die Studierenden in den Sprachmodulen M16, M17 (Englisch) und in den Wahlpflichtmodulen M18a (Spanisch) oder M18b (Chinesisch). In den Methodenmodulen M19 und M20 werden die Kompetenzen für das wissenschaftliche Arbeiten aufgebaut. Im Rahmen des Praktikums (M21) gewinnen die Studierenden einen Einblick in ein Berufsfeld der Tourismus- und Eventbranche. In der Abschlussarbeit (M22) zeigen die Studierenden, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Bereich Tourismusmanagement selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.

Auf den Studiengang werden Teile der berufsfachschulischen Ausbildung zur:zum staatlich geprüften Assistent:in für Hotel- und Tourismusmanagement an der kooperierenden Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau angerechnet. Es handelt sich dabei um eine pauschale Anrechnung von 67 CP. Die Hochschule hat in einer Übersicht (siehe Anlagen 10a) die Inhalte der Ausbildung den im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen gegenübergestellt (Äquivalenzfeststellung). In einem Studienverlaufsplan (siehe Anlage 10b) bildet die Hochschule die Lage der Module unter Berücksichtigung der Anrechnung ab. In Anlage 10c findet sich der Kooperationsvertrag.

Alle zu absolvierenden Module schließen mit einer Prüfung ab. Die Prüfungsform ist modulbezogen in der Prüfungsordnung festgelegt (§ 4 Abs. 2 sowie Tabelle § 5 StuPO-Tourismus Anlage 03) und im Modulhandbuch ausgewiesen (siehe Anlage 01). Im Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“ sind sieben Klausuren, zwei mündliche Prüfungen, vier Projektarbeiten mit Präsentation, zwei

Hausarbeiten, drei Referate (eines davon in Englisch), zwei Präsentationen als Gruppenarbeit, ein Praktikumsbericht sowie die Bachelor-Thesis mit Kolloquium vorgesehen (siehe Studienverlaufsplan Anlage 02).

3.1.4 Personelle Ausstattung

Der Studiengang wurde im abgelaufenen Studienjahr Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 in der Präsenz-Form und in der Online-Variante durchgeführt. Aus der Lehrverflechtungsmatrix (Anlage 07) geht die Abdeckung der Lehre durch hauptamtlich Lehrende in Höhe von 62,2 % hervor. In der Durchführung des Studiengangs waren zwei Professor:innen, davon jeweils ein:e Professor:in in der Präsenz- und der Online-Variante, beteiligt. Die eingesetzten hauptamtlich Lehrenden sind alle promoviert, die Lehrbeauftragten verfügen mindestens über einen Bachelor-Abschluss.

4 Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung: Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“

4.1.1 Strukturdaten des Studiengangs

Hochschule	DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen
Fachbereich	Wirtschaft
Kooperationspartner	./.
Studiengangstitel	„Sicherheitsmanagement“
Abschlussgrad	Bachelor of Arts (B.A.)
Art des Studiums	Fernstudium in Teilzeit
Organisationsstruktur	Fernstudium/Teilzeit: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fernstudium mit realen Kontaktblöcken 2. Online-Studium = Fernstudium mit Live-Online-Präsenzseminaren
Regelstudienzeit	sieben Semester
Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS)	180 CP
Stunden/CP	30 Stunden/CP (§ 5 Abs. 1 StuPO-Sicherheit)
Workload	Gesamt: 5.400 Stunden Kontaktzeiten: 1.936 Stunden (davon 604 Präsenzzeit, 1.332 Studienhefte) Selbststudium: 2.924 Stunden Praxis: 540 Stunden
CP für die Abschlussarbeit	12 CP (inkl. Kolloquium)
Anzahl der Module	19
erstmaliger Beginn des Studiengangs	Wintersemester 2017/2018
erstmalige Akkreditierung	21.09.2017
Zulassungszeitpunkt	jeweils zum Wintersemester und Sommersemester
Anzahl der Studienplätze	30 Studierende pro Kohorte pro Studienzentrum; Beim Online-Studium sind bis zu drei Parallelkohorten möglich.

Anzahl bisher immatrikulierter Studierender	228
Anzahl bisherige Absolvierende	Noch keine (davon 0 in Regelstudienzeit), Abbrecherquote 19 %
Zulassungsvoraussetzungen	Hochschulzugangsberechtigung nach hessischem Recht
Umfang der Anrechnung außerhochschulischer Leistungen	Bei einschlägiger Berufstätigkeit Anrechnung auf Workload des Praktikums
Studiengebühren	Mtl. 247 Euro im Fernstudium (insges. 11.039 Euro, bzw. 10.619 Euro bei Verzicht auf Zusendung der Studienmaterialien), zzgl. einmaliger Prüfungsgebühr von 665,00 Euro; bis zu vier Semester gebührenfreie Verlängerung möglich

Tabelle 3: Strukturdaten des Bachelorstudiengangs „Sicherheitsmanagement“

Der von der DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen zur Akkreditierung eingereichte Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“ wurde am 21.09.2017 bis zum 30.09.2022 mit einer Auflage erstmalig akkreditiert. Die im Rahmen der erstmaligen Akkreditierung ausgesprochene Auflage wurde fristgemäß erfüllt (vgl. Bewertungsbericht, Anlage 19).

4.1.2 Qualifikationsziele

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs „Sicherheitsmanagement“ erwerben eine generalistische Qualifikation und werden befähigt, in den unterschiedlichen beruflichen Tätigkeitsbereichen der privaten und öffentlichen Sicherheit in Funktionen mit Leitungsaufgaben oder als Selbstständige tätig zu sein. Der Kompetenzerwerb umfasst betriebswirtschaftliche, sozial- und rechtswissenschaftliche sowie ausgewählte technische Kompetenzen, die in spezielle Kompetenzen in der methodischen Ausübung von Sicherheitsaufgaben münden. Die Absolvent:innen verfügen über eine generalistische Qualifikation, die interdisziplinär auf die Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (BWL), Rechtswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften ausgerichtet ist, so dass sie die Sicherheitsarchitektur in Unternehmen und Organisationen verantwortlich aufbauen und danach handeln können.

Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Grundlagen der beteiligten Fachgebiete und können die Instrumente des Sicherheitsmanagements

fallbezogen und methodisch anwenden. Sie verfügen über die Befähigung zur Analyse von Risiken und zur Planung, zur lagegerechten Umsetzung und Durchsetzung von Sicherheitsstrategien für unterschiedliche Tätigkeitsfelder in der Sicherheitsbranche und können dabei die rechtlichen Vorgaben sowie die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse berücksichtigen und in ihr Handeln einbeziehen.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen, wie interdisziplinäre und interkulturelle Kommunikation, Teamfähigkeit, (Selbst-)Präsentation, Projekt- und Zeitmanagement sowie Strategien zur Konfliktlösung sind Teil des Studiengangs und befähigen die Studierenden zur Persönlichkeitsentwicklung. Die Absolvent:innen besitzen ein ausgeprägtes Verständnis und Rechtsbewusstsein im ethischen Umgang mit sensiblen Sicherheitsangelegenheiten und deren Anwendung. Sie durchlaufen einen Prozess der Professionalisierung.

In Bezug auf das wissenschaftliche Arbeiten lernen die Studierenden die Grundlagen und Methoden zentraler wissenschaftlicher Theorien kennen, wie z.B. der empirischen Sozialforschung.

4.1.3 Modularisierung und Prüfungssystem

Im Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“ sind 19 Module vorgesehen, von denen 18 zu studieren sind (siehe Studienverlaufsplan Anlage 12 sowie Tabelle zu § 5 StuPO-Sicherheit Anlage 13). Von den zwei Wahlpflichtmodulen „Business Security“ und „Sicherheitskommunikation und -beratung“ (je 16 CP) ist eines zu absolvieren.

Folgende Module werden angeboten:

Nr.	Modulbezeichnung	CP
M1	Sicherheit und Risiko – politischer und gesellschaftlicher Kontext	8
M2	Rechtliche Grundlagen der Sicherheitswirtschaft	12
M3	Wissenschaftliches Arbeiten	7
M4	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	6
M5	Informationssicherheitsmanagement	12
M6	Sicherheit im Kontext der Wirtschaft	7
M7	Personal und Organisation	8
M8	Finanzierung und Kostenrechnung	8
M9	Angewandtes Sicherheitsmanagement	11

M10	Unternehmensmanagement	12
M11	Weiterführende Aspekte der Technischen Sicherheit	7
M12	Kriminalität und Gesellschaft	9
M13	Verkehrs- und Transportsicherheit	8
M14	Interkulturelle Kommunikation	7
M15	Sicherheitseinsätze	12
Wahlpflichtmodule (1 aus 2 zu wählen)		
M16a	Business Security	16
M16b	Sicherheitskommunikation und -beratung	16
M17	Praxisphase	18
M18	Bachelor-Thesis und Kolloquium	12
	Gesamt	180

Tabelle 4: Modulübersicht

Die Fachkompetenzen im Studiengang beziehen sich auf Studieninhalte der Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (BWL), Rechtswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften und werden ergänzt durch sicherheitsspezifische Aspekte.

Im ersten Studienjahr erwerben die Studierenden Grundkenntnisse des Sicherheitsmanagements (siehe Antrag 1.3.3). Diese beziehen sich auf juristische, wirtschaftswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sicherheitswirtschaft. Ergänzt werden betriebswirtschaftliche Grundlagen sowie Bezüge zur Informationstechnik. Im zweiten Studienjahr vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen im betriebs- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, die sich ebenfalls auf die Sicherheitswirtschaft beziehen. Handlungskompetenzen in den Bereichen Verkehrs- und Transportsicherheit sowie Brand- und Arbeitsschutz stehen im dritten Studienjahr im Vordergrund. Des Weiteren erweitern die Studierenden ihre Englischkenntnisse und erwerben Kompetenzen in Bezug auf interkulturelle Kommunikation. Darüber hinaus reflektieren die Studierenden im Modul „Kriminalität und Gesellschaft“ sozialwissenschaftliche Theorien zur Entstehung von Kriminalität und deren Folgen. Die beiden Wahlpflichtmodule und die individuell auszugestaltende Praxisphase dienen den Studierenden zur Profilierung. Der Studiengang wird mit der Bachelor-Thesis abgeschlossen, in der die Studierenden zeigen, dass sie innerhalb einer vorgegebenen

Frist ein Problem aus dem Bereich Sicherheitsmanagement selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.

Alle zu absolvierenden Module schließen mit einer Prüfung ab. Die Prüfungsform ist modulbezogen in der Prüfungsordnung festgelegt (§ 4 Abs. 2 sowie Tabelle § 5 StuPO-Sicherheit Anlage 13) und im Modulhandbuch ausgewiesen (siehe Anlage 11). Im Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“ sind sieben Klausuren, eine Projektarbeit mit Präsentation, zwei Hausarbeiten, drei Referate, drei Präsentationen als Gruppenarbeiten, ein Praktikumsbericht mit Präsentation sowie eine Bachelor-Thesis mit Kolloquium vorgesehen.

4.1.4 Personelle Ausstattung

Der Studiengang wurde im abgelaufenen Studienjahr Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 in der Online-Variante durchgeführt. Aus der Lehrverflechtungsmatrix (Anlage 17) geht die Abdeckung der Lehre durch hauptamtlich Lehrende in Höhe von 59,4 % hervor. In der Durchführung des Studiengangs war ein:e Professor:in beteiligt. Die eingesetzten hauptamtlich Lehrenden sind bis auf eine Person promoviert, die Lehrbeauftragten verfügen mindestens über einen Bachelor-Abschluss.

5 Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung: Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“

5.1.1 Strukturdaten des Studiengangs

Hochschule	DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen
Fachbereich	Wirtschaft
Kooperationspartner	Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert, Regenstauf
Studiengangstitel	„Betriebswirtschaft“
Abschlussgrad	Bachelor of Arts (B.A.)
Art des Studiums	Präsenzstudium in Vollzeit oder Fernstudium in Teilzeit
Organisationsstruktur	<p><u>Präsenzstudium/Vollzeit:</u> Campus Bad Sooden-Allendorf, Montag bis Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr, teilweise geblockt</p> <p><u>Fernstudium/Teilzeit:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fernstudium mit realen Kontaktblöcken 2. Online-Studium = Fernstudium mit Live-Online-Präsenzseminaren 3. Fernstudium mit realen Kontaktblöcken beim Kooperationspartner Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert
Regelstudienzeit	Sechs Semester in Vollzeit/Präsenz; sieben Semester in Teilzeit/Fernstudium
Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS)	180 CP
Stunden/CP	30 Stunden/CP, § 5 Abs.1 StuPO-BWL
Workload	<p>Gesamt: 5.400 Stunden</p> <p><u>Fernstudium:</u></p> <p>Kontaktzeiten: 1.998 Stunden (davon 604 Präsenzzeit und 1.394 Studienhefte)</p> <p>Selbststudium: 2.862 Stunden</p> <p>Praxis: 540 Stunden</p> <p><u>Präsenzstudium:</u> 1.998 Stunden</p> <p>Kontaktzeiten: 2.862 Stunden</p> <p>Selbststudium: 540 Stunden</p>

	Praxis:
CP für die Abschlussarbeit	12 CP (inkl. Kolloquium)
Anzahl der Module	20 Module
erstmaliger Beginn des Studiengangs	Wintersemester 2008/2009
erstmalige Akkreditierung	14.12.2007
Zulassungszeitpunkt	<u>Fernstudium:</u> sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester <u>Präsenzstudium:</u> Wintersemester
Anzahl der Studienplätze	30 Studierende pro Kohorte pro Studienzentrum oder in Präsenz. Beim Online-Studium sind bis zu drei Parallelkohorten möglich.
Anzahl bisher immatrikulierter Studierender	<u>Fernstudium:</u> 651 <u>Präsenzstudium:</u> 382
Anzahl bisherige Absolvierende	<u>Fernstudium:</u> 191 (Abbrecherquote: 18 %) <u>Präsenzstudium:</u> 188 (Abbrecherquote: 7 %)
Zulassungsvoraussetzungen	Hochschulzugangsberechtigung nach hessischem Recht
Umfang der Anrechnung außerhochschulischer Leistungen	Bei einschlägiger Berufstätigkeit Anrechnung auf Workload des Praktikums
Studiengebühren	Mtl. 247 Euro im Fernstudium (insges. 11.039 Euro, bzw. 10.619 Euro bei Verzicht auf Zusendung der Studienmaterialien) und mtl. 395 Euro im Präsenzstudium (insges. 14.885 Euro), zzgl. einmaliger Prüfungsgebühr von 665,00 Euro; bis zu vier Semester gebührenfreie Verlängerung möglich

Tabelle 5: Strukturdaten des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaft“

Der von der DIPLOMA Hochschule - Private Fachhochschule Nordhessen zur Akkreditierung eingereichte Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ wurde am 22.07.2014 bis zum 30.09.2020 letztmalig akkreditiert. Im Rahmen der letzten Akkreditierung wurden Auflagen ausgesprochen, die fristgemäß von der Hochschule erfüllt wurden. Der Studiengang wurde in der Sitzung der Akkreditierungskommission am 23.07.2020 vorläufig bis zum 30.09.2021 akkreditiert (vgl. Anlagen 30 und 31).

Der Studiengang wird auch kooperativ mit dem Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert, Regenstauf angeboten („akademisches Franchising“). Der Kooperationsvertrag findet sich in Anlage 26. Der Kooperationspartner ist in das Qualitätssicherungs- und Prüfungssystem der Hochschule integriert (siehe Sachstandsbericht – Allgemeiner Teil). Die räumlich-sächliche Ausstattung wird in Anlage 27 dargelegt.

5.1.2 Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ soll die Absolvent:innen laut Hochschule für die Übernahme von Führungsaufgaben in kleineren und mittelständischen Unternehmen bzw. für Tätigkeiten im mittleren Management verschiedenster Unternehmensbereiche qualifizieren (siehe Antrag 1.3.1). Die Studierenden erwerben ein wirtschaftswissenschaftliches Gesamtverständnis sowie grundlegende Kompetenzen in den verschiedenen Teilprozessen von Unternehmen. Über die Wahlpflichtmodule haben sie die Möglichkeit, vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten in ausgewählten Spezialbereichen der Betriebswirtschaftslehre aufzubauen. Durch den Erwerb von fundiertem theoretischem Wissen in Verknüpfung mit hohem Praxisbezug lernen die Studierenden, auch komplexe Aufgaben- und Problemstellungen in der Berufspraxis zu lösen.

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen, wie interdisziplinäre und interkulturelle Kommunikation, Teamfähigkeit, (Selbst-)Präsentation, Projekt- und Zeitmanagement sowie Strategien zur Konfliktlösung sind Teil des Studiengangs und befähigen die Studierenden zur Persönlichkeitsentwicklung. Ethische Fragestellungen im wirtschaftlichen Umfeld werden im Studium ebenfalls aufgegriffen.

In Bezug auf das wissenschaftliche Arbeiten lernen die Studierenden die Grundlagen und Methoden zentraler wissenschaftlicher Theorien kennen, wie z.B. der empirischen Sozialforschung.

5.1.3 Modularisierung und Prüfungssystem

Im Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ sind 20 Module vorgesehen, von denen 17 zu studieren sind (siehe Studienverlaufsplan Anlage 21 sowie Tabelle zu § 5 StuPO-BWL Anlage 22). Es sind vier Wahlpflichtmodule enthalten („Marketing und Vertrieb“, „Human Resources Management“, „Internationale BWL“ und „Finance“, je 18 CP), von denen eines zu studieren ist.

Folgende Module werden angeboten:

Nr.	Modulbezeichnung	CP
M1	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	10
M2	Wissenschaftliches Arbeiten	8
M3	Quantitative Methoden	12
M4	Externes Rechnungswesen	12
M5	Marketing und Marktforschung	10
M6	Wirtschaftsrecht	10
M7	Personal und Organisation	8
M8	Produktion und Beschaffung	8
M9	Volkswirtschaftslehre	8
M10	Finanzierung und Investition	8
M11	Soft Skills	5
M12	Internes Rechnungswesen	10
M13	Unternehmensführung	14
M14	Business English	9
Wahlpflichtmodule (1 aus 4 zu wählen)		
M15a	Marketing und Vertrieb	18
M15b	Human Resources Management	18
M15c	Internationale BWL	18
M15d	Finance	18
M16	Praxisphase	18
M17	Bachelor-Thesis und Kolloquium	12
	Gesamt	180

Tabelle 6: Modulübersicht

Im Studienverlauf werden die fachwissenschaftlichen Themen systematisch aufgebaut, wobei die Spezialisierungen und praktischen Anteile zunehmen (siehe Antrag 1.3.3). Die Fachkompetenzen im Studiengang beziehen sich auf Studieninhalte der Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (BWL und VWL) und Rechtswissenschaften (siehe Antrag 1.2.11).

In den Modulen M1, M4 - M10, M12 und M13 erwerben die Studierenden wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen sowie aufeinander aufbauend vertiefende wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen. Rechtswissenschaftliche

Grundlagen sind Inhalte der Module M6 und M7. Eine Schärfung berufsspezifischer Handlungskompetenz sowie eine Profilierung erfolgt in den Wahlpflichtmodulen (M15a, M15b, M15c und M15d). Methodische Kompetenz werden primär in den Modulen M2 und M3 erworben. Soziale und Kommunikative Kompetenzen sind insbesondere in den Modulen M11, M13 und M14 abgebildet.

Alle zu absolvierenden Module schließen mit einer Prüfung ab. Die Prüfungsform ist modulbezogen in der Prüfungsordnung festgelegt (§ 4 Abs. 2 sowie Tabelle § 5 StuPO-BWL Anlage 22) und im Modulhandbuch ausgewiesen (siehe Anlage 20). Im Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ sind acht Klausuren, zwei Projektarbeiten mit Präsentation, zwei Hausarbeiten, zwei Referate, eine Präsentation als Gruppenarbeit, ein Praktikumsbericht mit Präsentation sowie eine Bachelor-Thesis mit Kolloquium vorgesehen.

5.1.4 Personelle Ausstattung

Der Studiengang wurde im abgelaufenen Studienjahr Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 in der Präsenz-Form am Campus Bad Sooden-Allendorf, als Fernstudium mit realen Kontaktblöcken an den Studienzentren Friedrichshafen und Kassel sowie beim Kooperationspartner Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert in Regenstauf und in der Online-Variante durchgeführt. Aus der Lehrverflechtungsmatrix (Anlage 28) geht die Abdeckung der Lehre durch hauptamtlich Lehrende in Höhe von 65,4 % hervor. In der Durchführung des Studiengangs war in jeder Variante bzw. an jedem Studienzentrum ein:e Professor:in beteiligt. Die eingesetzten hauptamtlich Lehrenden sind alle promoviert, die Lehrbeauftragten verfügen mindestens über einen Bachelor-Abschluss.

6 Gutachten

Die Vor-Ort-Begutachtung der von der DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen zur Akkreditierung eingereichten Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“ (Präsenz, Fernstudiengang, Vollzeit, Teilzeit, kooperative Variante), „Sicherheitsmanagement“ (Fernstudiengang, Teilzeit) sowie „Tourismusmanagement“ (Präsenz, Fernstudiengang, Vollzeit, Teilzeit) fand am 26.05.2021 an der DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen gemeinsam mit der Vor-Ort-Begutachtung des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsrecht“ sowie der Masterstudiengänge „Wirtschaftsrecht mit internationalen Aspekten“ und „Digital Management“ statt. Die Begehung wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf Wunsch aller Beteiligten und unter Berücksichtigung des Beschlusses des Akkreditierungsrates vom 10.03.2020 virtuell durchgeführt.

Die Akkreditierungskommission hat folgende Gutachter:innen berufen:

als Vertreter:innen der Hochschulen:

Prof. Dr. Volker Mayer, Technische Hochschule Köln

Prof. Dr. Julia Eva Peters, Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten

Prof. Dr. Susan Pulham, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken

Prof. Dr. Burkhard von Velsen-Zerweck, Hochschule Magdeburg-Stendal

Prof. Dr. Christian Vranckx, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim

als Vertreter der Berufspraxis:

Holger Könnecke, Maconia GmbH, Berlin

als Vertreter der Studierenden:

Felix Böttjer, Business School Berlin - Hochschule für Management (BSP)

Gemäß den vom Akkreditierungsrat beschlossenen „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) besteht die Aufgabe der Gutachter:innen im Akkreditierungsprozess in der Beurteilung des Studiengangskonzeptes und der Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung. Insbesondere geht es dabei um die Qualifikationsziele des Studiengangs, die konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem, das Studiengangskonzept, die Studierbarkeit, das Prüfungssystem,

studiengangsbezogene Kooperationen, die (personelle, sächliche und räumliche) Ausstattung, Transparenz und Dokumentation, die Umsetzung von Ergebnissen der Qualitätssicherung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Studienganges (insbesondere sind Evaluationsergebnisse und Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolvent:innenverbleibs vorzulegen und im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges zu berücksichtigen und zu dokumentieren) sowie die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Bei Studiengängen mit besonderem Profilspruch sind zudem die damit verbundenen Kriterien und Anforderungen zu berücksichtigen und zu überprüfen.

Der Vor-Ort-Bericht der Gutachter:innen gliedert sich nach den vom Akkreditierungsrat vorgegebenen „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) und wird nach der Beschlussfassung durch die Akkreditierungskommission als Teil des Bewertungsberichts veröffentlicht.

6.1 Eckdaten zu den Studiengängen

Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“

Der von der DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen, Fachbereich Wirtschaft, angebotene Studiengang „Betriebswirtschaft“ ist ein Bachelorstudiengang, in dem insgesamt 180 Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben werden. Ein CP entspricht einem Workload von 30 Stunden. Das Studium ist als ein sechs Semester Regelstudienzeit umfassendes Präsenzstudium in Vollzeit und ein sieben Semester Regelstudienzeit umfassendes Fernstudium in Teilzeit konzipiert. Das Fernstudium wird von Präsenzphasen (sog. Kontaktblöcken) begleitet. Es wird in zwei Varianten sowie am Standort eines Kooperationspartners angeboten: Eine Variante sieht die Durchführung des Studiums mit realen Kontaktblöcken vor, in der anderen Variante werden diese als Live-Online-Veranstaltungen (synchrone Lehre) angeboten. Beim Kooperationspartner Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert in Regenstauf wird der Studiengang als Fernstudium mit realen Kontaktblöcken angeboten. Praxismodule aus anderen Studiengängen sowie Leistungen aus der Berufspraxis können bei Gleichwertigkeit zum Teil oder ganz auf den Workload des zu erbringenden Praktikums (18 CP) angerechnet werden. Die

Modulprüfungsleistung ist weiterhin zu erbringen. Der gesamte Workload beträgt 5.400 Stunden. Er gliedert sich in 1.998 Stunden Präsenzstudium (im Fernstudium beinhaltet das Präsenzstudium 604 Stunden Kontaktblöcke und 1.394 Stunden Durcharbeiten der Studienhefte), 540 Stunden Praktikum und 2.862 Stunden Selbststudium. Der Studiengang ist in 20 Module gegliedert, von denen 17 erfolgreich absolviert werden müssen. Das Studium wird mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen. Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist die Berechtigung zum Bachelorstudium gemäß dem hessischen Hochschulrecht. Dem Studiengang stehen insgesamt 30 Studienplätze pro Kohorte zur Verfügung, beim Online-Studium sind bis zu drei Parallelkohorten möglich. Der Studiengang wird als Präsenzstudiengang in Vollzeit am Studienzentrum in Bad Sooden-Allendorf angeboten. Als Fernstudiengang in Teilzeit wird der Studiengang an den einzelnen Studienzentren der DIPLOMA Hochschule entsprechend der Nachfrage angeboten. Die Zulassung erfolgt im Präsenzstudium zum Wintersemester, im Fernstudium sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester. Die erstmalige Immatrikulation von Studierenden erfolgte zum Wintersemester 2008/2009. Es werden Studiengebühren erhoben. Das Studium ist um bis zu vier Semester studiengebührenfrei verlängerbar.

Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“

Der von der DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen, Fachbereich Wirtschaft, angebotene Studiengang „Sicherheitsmanagement“ ist ein Bachelorstudiengang, in dem insgesamt 180 Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben werden. Ein CP entspricht einem Workload von 30 Stunden. Das Studium ist als ein sieben Semester Regelstudienzeit umfassendes Fernstudium in Teilzeit konzipiert. Das Fernstudium wird von Präsenzphasen (sog. Kontaktblöcken) begleitet. Es wird in zwei Varianten angeboten: Eine Variante sieht die Durchführung des Studiums mit realen Kontaktblöcken vor, in der anderen Variante werden diese als Live-Online-Veranstaltungen (synchrone Lehre) angeboten. Praxismodule aus anderen Studiengängen sowie Leistungen aus der Berufspraxis können bei Gleichwertigkeit zum Teil oder ganz auf den Workload des zu erbringenden Praktikums (18 CP) angerechnet werden. Die Modulprüfungsleistung ist weiterhin zu erbringen. Der gesamte Workload beträgt 5.400 Stunden. Er gliedert sich in 1.940 Stunden Präsenzstudium (604 Stunden Kontaktblöcke und 1.336 Stunden Durcharbeiten der Studienhefte), 540 Stunden Praktikum und 2.920 Stunden Selbststudium. Der

Studiengang ist in 19 Module gegliedert, von denen 18 erfolgreich absolviert werden müssen. Das Studium wird mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen. Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist die Berechtigung zum Bachelorstudium gemäß dem hessischen Hochschulrecht. Dem Studiengang stehen insgesamt 30 Studienplätze pro Kohorte zur Verfügung, beim Online-Studium sind bis zu drei Parallelkohorten möglich. Der Studiengang wird an den einzelnen Studienzentren der DIPLOMA Hochschule entsprechend der Nachfrage angeboten. Die Zulassung erfolgt sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester. Die erstmalige Immatrikulation von Studierenden erfolgte zum Wintersemester 2017/2018. Es werden Studiengebühren erhoben. Das Studium ist um bis zu vier Semester studiengebührenfrei verlängerbar.

Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“

Der von der DIPLOMA Hochschule – Private Fachhochschule Nordhessen, Fachbereich Wirtschaft, angebotene Studiengang „Tourismusmanagement“ ist ein Bachelorstudiengang, in dem insgesamt 180 Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben werden. Ein CP entspricht einem Workload von 30 Stunden. Das Studium ist als ein sechs Semester Regelstudienzeit umfassendes Präsenzstudium in Vollzeit und ein sieben Semester Regelstudienzeit umfassendes Fernstudium in Teilzeit konzipiert. Das Fernstudium wird von Präsenzphasen (sog. Kontaktblöcken) begleitet. Es wird in zwei Varianten angeboten: Eine Variante sieht die Durchführung des Studiums mit realen Kontaktblöcken vor, in der anderen Variante finden diese als Live-Online-Veranstaltungen (synchrone Lehre) statt. Im Rahmen einer entsprechenden außerhochschulischen Kooperation werden auf den Studiengang pauschal 67 CP von der berufsfachschulischen Ausbildung zur:zum staatlich geprüften Assistent:in für Hotel- und Tourismusmanagement an der kooperierenden Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau anerkannt. Praxismodule aus anderen Studiengängen sowie Leistungen aus der Berufspraxis können bei Gleichwertigkeit zum Teil oder ganz auf den Workload des zu erbringenden Praktikums (15 CP) angerechnet werden. Die Modulprüfungsleistung ist weiterhin zu erbringen. Der gesamte Workload beträgt 5.400 Stunden. Er gliedert sich in 2.142 Stunden Präsenzstudium (im Fernstudium beinhaltet das Präsenzstudium 600 Stunden Kontaktblöcke und 1.542 Stunden Durcharbeiten der Studienhefte), 450 Stunden Praktikum und 2.808 Stunden Selbststudium. Der Studiengang ist in 25 Module gegliedert, von denen 22 erfolgreich absolviert werden müssen. Das

Studium wird mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen. Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist die Berechtigung zum Bachelorstudium gemäß dem hessischen Hochschulrecht. Dem Studiengang stehen insgesamt 30 Studienplätze pro Kohorte zur Verfügung, beim Online-Studium sind bis zu drei Parallelkohorten möglich. Der Studiengang wird als Präsenzstudiengang in Vollzeit am Studienzentrum in Bad Sooden-Allendorf durchgeführt. Als Fernstudiengang in Teilzeit wird der Studiengang an den einzelnen Studienzentren der DIPLOMA Hochschule entsprechend der Nachfrage angeboten. Die Zulassung erfolgt im Präsenzstudium zum Wintersemester, im Fernstudium sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester. Die erstmalige Immatrikulation von Studierenden erfolgte in den Präsenzstudiengang zum Wintersemester 2010/2011, im Fernstudiengang zum Wintersemester 2013/2014. Es werden Studiengebühren erhoben. Das Studium ist um bis zu vier Semester studiengebührenfrei verlängerbar.

6.2 Vor-Ort-Bericht der Gruppe der Gutachter:innen

Die Gruppe der Gutachter:innen traf sich am 25.05.2021 zu einer Vorbesprechung. Dabei wurden die zuvor versandten Unterlagen und die sich daraus ergebenden Fragen diskutiert. Des Weiteren wurde die am folgenden Tag stattfindende Vor-Ort-Begutachtung an der Hochschule strukturiert.

Die Vor-Ort-Begutachtung am 26.05.2021 wurde nach dem vorgegebenen Zeitplan durchgeführt. Die Gruppe der Gutachter:innen wurde von Mitarbeiter:innen der AHPGS begleitet.

Die Gutachter:innen führten Gespräche mit der Hochschulleitung, mit Vertreter:innen der Fachbereiche Recht und Wirtschaft, den Programmverantwortlichen und Lehrenden sowie mit einer Gruppe von Studierenden der Bachelorstudiengänge „Wirtschaftsrecht“, „Tourismusmanagement“, „Sicherheitsmanagement“, „Betriebswirtschaft“ und der Masterstudiengänge „Wirtschaft und Recht“ und „Wirtschaftsrecht mit internationalen Aspekten“. Der Gruppe der Studierenden gehörten auch Absolvent:innen der Studiengänge „Wirtschaftsrecht mit internationalen Aspekten“ und „Betriebswirtschaft“ an.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung wurde den Gutachter:innen folgende weitere Unterlage zur Verfügung gestellt:

- Zugang zum Online Campus der DIPLOMA Hochschule (das Nutzerprofil umfasst neben den allgemeinen Bereichen auch den Zugang zu exemplarischen Kursseiten).

6.2.1 Qualifikationsziele

Die Hochschule richtet ihr Studienangebot idealerweise an Personen mit Praxiserfahrung, die für sich eine Weiterentwicklung in Form eines ersten bzw. weiteren akademischen Abschlusses anstreben. Die Hochschule bietet dafür Studiengänge und Studienformen an, die sich einerseits mit Familie bzw. Beruf vereinbaren lassen und in denen andererseits das Einbringen von Berufserfahrung gewünscht ist. Die Hochschule versteht sich mit über 90% Fern-Studierenden als Fernhochschule mit dezentralen Studienzentren.

Im **Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“** erwerben die Studierenden ein wirtschaftswissenschaftliches Gesamtverständnis sowie grundlegende Kompetenzen in den verschiedenen Teilprozessen von Unternehmen. Über die Wahlpflichtmodule haben sie die Möglichkeit, vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten in ausgewählten Spezialbereichen der Betriebswirtschaftslehre aufzubauen. Die Persönlichkeitsentwicklung wird durch den Kompetenzerwerb in den Themenbereichen interdisziplinäre und interkulturelle Kommunikation, Projekt- und Zeitmanagement sowie Konfliktlösung gefördert, ebenso werden ethische Fragestellungen im wirtschaftlichen Kontext aufgegriffen.

Die Absolvent:innen sind in der Lage, Führungsaufgaben in kleineren und mittelständischen Unternehmen zu übernehmen sowie Tätigkeiten im mittleren Management verschiedenster Unternehmensbereiche auszuführen.

Der **Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“** vermittelt interdisziplinäres Fachwissen aus den Sozial-, Rechts-, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften, das die Studierenden dazu befähigt, einen Aufbau der Sicherheitsarchitektur in Unternehmen und Organisationen zu leiten. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Analyse von Risiken, zur Planung und lagegerechten Umsetzung von Sicherheitsstrategien und können dabei die rechtlichen Vorgaben sowie die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse berücksichtigen und in ihr Handeln miteinbeziehen. Es wird ein Problembewusstsein für den ethischen Umgang mit sensiblen Sicherheitsangelegenheiten ausgebildet und die Persönlichkeitsentwicklung durch den Erwerb von Kompetenzen wie

Konfliktlösungsfähigkeiten, interdisziplinäre und interkulturelle Kommunikation sowie Teamfähigkeit vorangetrieben.

Als mögliche Berufsfelder nennt die Hochschule Tätigkeitsfelder in der Sicherheitswirtschaft, der Unternehmenssicherheit und in der Behörden- und Organisationssicherheit. Die Verbleibsstudie zeigt, dass die Absolvent:innen häufig Berufen im Bereich der Luftsicherheit nachgehen.

Auf Wunsch der Gutachter:innen legt die Hochschule die Notwendigkeit eines Studiums des Sicherheitsmanagements für den Tätigkeitsbereich der Luftsicherheit dar. Sie verweist dabei auf die immer anspruchsvoller werdende Beschäftigung insbesondere auch in Hinblick auf den Umgang mit komplexen Situationen. Hier sei nicht nur eine analytische Beurteilung von Handlungsmöglichkeiten, sondern auch ein ethisches Abwägen notwendig. Auch außerhalb der Luftsicherheit sind Einsatzmöglichkeiten im mittleren Management von Unternehmen im Bereich der Sicherheit denkbar. Fachliche Kompetenzen auf akademischem Niveau seien hierfür unabdingbar. Zudem werden im Studiengang auch aktuelle Entwicklungen der Arbeitswelt – beispielsweise digitale Themen wie Consulting, Hate Speech – aufgegriffen und behandelt.

Der **Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“** fokussiert auf den Erwerb von ökonomischen und internationalen Managementkompetenzen mit Bezug zu tourismusspezifischen Aspekten. Dem Studiengang liegt ein interdisziplinäres Konzept zugrunde, das die Vermittlung von Fachwissen aus den Bereichen Tourismus und Wirtschaft, Informationstechniken und Medien, Aspekten der Nachhaltigkeit, Recht und Sicherheit, Kommunikation und Fremdsprachen vorsieht. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird durch kooperative und die Selbstständigkeit fördernde Prüfungsformen wie Projekte und Präsentationen, aber auch durch Praxisphasen und Exkursionen unterstützt.

Die Studierenden werden dazu befähigt, eine Berufstätigkeit in der Tourismus- und/oder Eventbranche sowie im projektorientierten Management in globalen Reise- und Veranstaltungsunternehmen bzw. -organisationen aufzunehmen.

Die Studierenden **aller drei Studiengänge** lernen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und schließen das Studium mit dem selbstständigen Bearbeiten einer jeweils fachspezifischen Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden im Rahmen der Bachelorarbeit ab.

Die Konzepte der **Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“, „Sicherheitsmanagement“ und „Tourismusmanagement“** orientierten sich nach Ansicht der Gutachter:innen an Qualifikationszielen, die sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte umfassen und sich auch auf die wissenschaftliche Befähigung beziehen. Die Ansprüche der Hochschule, bezogen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die Entwicklung gesellschaftlichen Engagements, sind im Curriculum abgebildet. Die Gutachter:innen können die genannten Beschäftigungsmöglichkeiten der einzelnen Studiengänge nachvollziehen.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.2.2 Konzeptionelle Einordnung der Studiengänge in das Studiensystem

Bei der Akkreditierung des **Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaft“** handelt es sich um die zweite Reakkreditierung. Die erstmalige Akkreditierung erfolgte am 14.12.2007 und die erstmalige Immatrikulation in den Studiengang zum Wintersemester 2008/2009. Bei dem Studiengang handelt es sich um ein in Präsenz stattfindendes Vollzeitstudium und ein als Fernstudiengang stattfindendes Teilzeitstudium. Der Fernstudiengang wird in einer Variante mit realen Kontaktblöcken und einer Variante mit Live-Online-Kontaktblöcken durchgeführt. Darüber hinaus wird der Fernstudiengang mit realen Kontaktblöcken auch beim Kooperationspartner Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert, Regenstauf, angeboten.

Der Studiengang ist vollständig modularisiert und die Anwendung des European Credit Transfer Systems (ECTS) ist gegeben. Im Studiengang sind 20 Module vorgesehen, von denen 17 absolviert werden müssen. Sie weisen einen Umfang von fünf bis 18 CP auf. Für die Bachelorarbeit einschließlich einer begleitenden Veranstaltung und eines Kolloquiums werden insgesamt 12 CP vergeben. Alle Module werden innerhalb von einem bis zwei Semestern abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind grundsätzlich gegeben. Pro Semester sind unter Berücksichtigung der Anrechnung des Workloads für die Praxisphase (Erbringung der Prüfungsleistung trotzdem erforderlich) insgesamt 21 bis 24 CP vorgesehen.

Für den Abschluss des Bachelorstudiengangs wird der Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) vergeben. Die Vergabe einer relativen Note ist in § 12 Abs. 8 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen geregelt. Gleichwertige, außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden gemäß § 18 Abs. 3 der Allgemeinen Bestimmungen angerechnet.

Bei der Akkreditierung des **Bachelorstudiengangs „Sicherheitsmanagement“** handelt es sich um die erste Reakkreditierung. Die erstmalige Akkreditierung erfolgte am 21.09.2017 und die erstmalige Immatrikulation in den Studiengang zum Wintersemester 2017/2018. Bei dem Studiengang handelt es sich um ein in Teilzeit stattfindendes Fernstudium, das in einer Variante mit realen Kontaktblöcken und einer Variante mit Live-Online-Kontaktblöcken durchgeführt wird.

Der Studiengang ist vollständig modularisiert und die Anwendung des European Credit Transfer Systems (ECTS) ist gegeben. Im Studiengang sind 19 Module vorgesehen, von denen 18 absolviert werden müssen. Sie weisen einen Umfang von sechs bis 18 CP auf. Für die Bachelorarbeit einschließlich einer begleitenden Veranstaltung und eines Kolloquiums werden insgesamt 12 CP vergeben. Alle Module werden innerhalb von einem bis zwei Semestern abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind grundsätzlich gegeben. Pro Semester sind unter Berücksichtigung der Anrechnung des Workloads für die Praxisphase (Erbringung der Prüfungsleistung trotzdem erforderlich) insgesamt 21 bis 24 CP vorgesehen.

Für den Abschluss des Bachelorstudiengangs wird der Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) vergeben. Die Vergabe einer relativen Note ist in § 12 Abs. 8 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen geregelt. Gleichwertige, außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden gemäß § 18 Abs. 3 der Allgemeinen Bestimmungen angerechnet.

Bei der Akkreditierung des **Bachelorstudiengangs „Tourismusmanagement“** handelt es sich um die zweite Reakkreditierung. Die erstmalige Akkreditierung erfolgte am 23./24.09.2010 und die erstmalige Immatrikulation in den Präsenzstudiengang zum Wintersemester 2010/2011 und in den Fernstudiengang 2013/2014. Bei dem Studiengang handelt es sich um einen Studiengang, der in Vollzeit als Präsenz- und in Teilzeit als Fernstudiengang stattfindet. Der Fernstudiengang wird in einer Variante mit realen Kontaktblöcken und einer Variante mit Live-Online-Kontaktblöcken durchgeführt.

Der Studiengang ist vollständig modularisiert und die Anwendung des European Credit Transfer Systems (ECTS) ist gegeben. Im Studiengang sind 25 Module vorgesehen, von denen 22 absolviert werden müssen. Sie weisen einen Umfang von fünf bis 15 CP auf. Für die Bachelorarbeit einschließlich einer begleitenden Veranstaltung und eines Kolloquiums werden insgesamt 12 CP vergeben. Alle Module werden innerhalb von einem bis zwei Semestern abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind grundsätzlich gegeben. Pro Semester sind unter

Berücksichtigung der Anrechnung des Workloads für die Praxisphase (Erbringung der Prüfungsleistung trotzdem erforderlich) insgesamt 22 bis 24 CP vorgesehen.

Für den Abschluss des Bachelorstudiengangs wird der Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) vergeben. Die Vergabe einer relativen Note ist in § 12 Abs. 8 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen geregelt. Gleichwertige, außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden gemäß § 18 Abs. 3 der Allgemeinen Bestimmungen angerechnet.

Die Studiengänge entsprechen nach Auffassung der Gutachter:innen den Anforderungen des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“ vom 16.02.2017, den Anforderungen der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ vom 10.10.2003 in der Fassung vom 04.02.2010, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung durch den Akkreditierungsrat.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.2.3 Studiengangskonzepte

Vor Ort wird die Ausgestaltung des Curriculums im **Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“** diskutiert. Die Gutachter:innen erkundigen sich, warum das Thema des Steuerrechts in den Studiengang nur in Form der Bilanzierung Eingang gefunden hat. Die Hochschule erläutert, dass sich die spezielle Schwerpunktsetzung des Studiengangs aus der Zielgruppe der Studierenden ergibt. Da die Hochschule mehrere Hochschulpartnerschaften mit chinesischen Hochschulen unterhält, weist der Studiengang in seiner Präsenzvariante in Bad Sooden-Allendorf einen hohen Anteil chinesischer Studierender auf. Um ein interkulturelles Lernen zu ermöglichen, wird daher auf die Vermittlung von nationalem Recht weitestgehend verzichtet und es werden stattdessen universelle und internationale Aspekte betont. Zudem arbeiten viele der Studierenden in den Bereichen Techniktransfer und Joint Venture bzw. visieren dies als zukünftiges Beschäftigungsgebiet an und benötigen steuerrechtliche Kenntnisse daher nicht. Nichtsdestotrotz ist es den Lehrenden möglich, je nach Bedarf der sich aktuell im Modul befindlichen Studierenden den Anteil am Steuerrecht zu erhöhen. Die

Gutachter:innen können die Auswahl der Studieninhalte vor dem Hintergrund der internationalen Studierendengruppe nachvollziehen.

Im **Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“** wird die Lehrveranstaltung „Institutionelle und personelle Schutzmaßnahmen“ aus dem Wahlpflichtmodul 16a diskutiert. Die Gutachter:innen merken an, dass es hier scheinbar in erster Linie um IT-Sicherheit gehe und zeigen sich verwundert über die Benennung der Veranstaltung. Die Hochschule führt aus, dass es sich hierbei um die Vermittlung von institutionellen Rahmenbedingungen wie beispielsweise Normen handelt, während die anderen Veranstaltungen des Moduls die konkreteren Aspekte abdecken.

Zudem wird über die Aktualität der Module diskutiert. Die Gutachter:innen sehen es kritisch, dass im Modul 5 „Informationssicherheitsmanagement“ die BSI-Standards der Reihe 200 keine Erwähnung finden und halten eine Aktualisierung diesbezüglich für notwendig.

Die Gutachter:innen stellen fest, dass in der Ausgestaltung des **Bachelorstudiengangs „Tourismusmanagement“** ein hoher Anteil an Inhalten zum Event- und Hotelmanagement vorherrscht. Die Hochschule begründet dies einerseits mit der fachlichen Herkunft der Studierenden, die zu einem Großteil im Event- und Hotelgewerbe arbeiten; zum anderen sei es das Ziel der Hochschule, die Studierenden so breit wie möglich aufzustellen. In der fachlichen Diskussion mit der Hochschule zeigt sich, dass diese anstrebt, den starren Begriff „Event“ aufzubrechen und damit auch dessen einseitige Betrachtung. Stattdessen soll das Erlebnis zentral gesetzt werden und eine Entwicklung in Richtung des Experience Management angestrebt werden. Die Gutachter:innen wissen die fachlichen Grundlagen dieser Überlegungen zu schätzen. Sie empfehlen die Ausrichtung auf das Experience Management im inhaltlichen Konzept und der Beschreibung bzw. Benennung der Module sichtbar zu machen.

Im Modul 7 („Zukunftsorientierte Reisekonzepte“) werden nachhaltige Tourismuskonzepte behandelt. Die Hochschule legt dar, mit welcher Didaktik das Thema der Nachhaltigkeit vermittelt wird. Grundlegend ist dabei die Verwendung von praxisbezogenen und aktuellen Fragestellungen, die anhand von Gruppendiskussionen, Referaten und Fallstudien analysiert und diskutiert werden. Als Beispiel eines solchen aktuellen und für die nachhaltige Tourismusindustrie bedeutenden Themas führt die Hochschule die Corona-Pandemie an. Diese Krise

könne zu einem Umdenken in der Branche genutzt werden und wurde als Diskussionsgrundlage im Modul verwendet.

Vor Ort wird die Vermittlung sogenannter ‚Future Skills‘, also zukunftsorientierter Kompetenzen, in den Studiengängen diskutiert. Laut Hochschule lernen die Studierenden schon durch die Form des Fernstudiums selbstständiges und dezentrales Arbeiten. Darüber hinaus werden beispielsweise durch die individuelle Beratung der Schreibwerkstatt und der Ethikberatung die wissenschaftlichen und persönlichen Fähigkeiten gestärkt. Speziell im Studiengang **„Tourismusmanagement“** wird mit nachhaltigem und umweltschonendem Reisen ein für die Zukunftsgestaltung relevantes Thema behandelt. Auch einige der Prüfungsformen fördern Kompetenzen, die im zukünftigen Berufsleben relevant sind. Hier verweist die Hochschule unter anderem auf die Form der Präsentation als Gruppenarbeit, bei der die Studierenden selbstorganisiertes Arbeiten und soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit weiterentwickeln.

Auf Nachfrage der Gutachter:innen erläutert die Hochschule die Integration von internationalen Aspekten in die Studiengänge. Außercurricular wird die Internationalität der Studiengänge insbesondere durch die chinesischen Partnerhochschulen und regelmäßig stattfindende Exkursionen dorthin verankert. Sowohl im **Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“** (M14 „Business English“) als auch im **Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“** (M14 „Interkulturelle Kommunikation“) und im **Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“** (M16 „Business English“ und M17 „English for Tourism“) werden gezielt Fachsprachenkenntnisse des Englischen aufgebaut. Zusätzlich wird im Studiengang **„Tourismusmanagement“** im Wahlpflichtbereich mit Spanisch oder Chinesisch eine weitere Fremdsprache integriert. Abgesehen davon werden die anderen Module generell auf Deutsch unterrichtet. Anlassbezogen können einzelne Kontaktblöcke auf Englisch durchgeführt werden und auch für die Erstellung der Hausarbeiten wird englischsprachige Literatur herangezogen. Die Gutachter:innen nehmen den Erwerb englischer Sprachkompetenzen wohlwollend zur Kenntnis. Sie empfehlen im Studiengang **„Tourismusmanagement“**, der auf eine stark international ausgerichtete Berufsbefähigung abzielt, eine weiterführende Stärkung der englischen Sprache durchzuführen, unter anderem dadurch, dass mehr Module auf Englisch unterrichtet werden.

Das in **allen drei Bachelorstudiengängen** implementierte Praxismodul umfasst 18 CP bzw. 15 CP („Tourismusmanagement“). Es besteht die Möglichkeit, eine

studienbegleitende Berufstätigkeit auf den Workload des Moduls individuell anrechnen zu lassen (§ 8 Abs. 2 und 3 der Praktikumsordnung). Laut Hochschule sind etwa 90% der Studierenden in Fernstudiengängen berufstätig und wählen die Option der Anrechnung. Der Prüfungsausschuss entscheidet auf Antrag der Studierenden in einem individuellen Prüfverfahren über die Eignung der einzelnen Praxisstellen: Die Studierenden legen in einem Antrag die Inhalte ihrer Tätigkeit dar und diese werden bei Feststellung der Gleichwertigkeit angerechnet. Die Studierenden schreiben als Prüfungsleistung einen Praxisbericht, den sie auch in einer Präsentation vorstellen und in dem sie eine Verknüpfung der theoretischen Studieninhalte mit ihrer Tätigkeit in der Praxis herstellen. Können Studierende keine gleichwertige Berufserfahrung vorweisen, obliegt es ihnen, sich eigenständig eine geeignete Praktikumsstelle zu beschaffen und diese in Hinblick auf die Studiengangsbezogenheit von der Hochschule prüfen zu lassen. Die Praxisphase ist in einer Praktikumsordnung geregelt.

Der **Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“** sieht in der Variante des Fernstudiums eine Aufnahme von Studierenden im Winter- und Sommersemester vor, wobei die Kohorten bis zu einer Maximalgröße von 30 Studierenden gemeinsam studieren. Laut Hochschule sind die Anmeldezahlen zum Sommersemester jedoch deutlich geringer als zum Wintersemester. Es handle sich, so die Hochschule, vor allem um strategische Überlegungen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Auf die Anmeldezahlen könne bei Fernstudiengängen mit Online-Lehre sehr flexibel reagiert werden, sodass bisher keine Studienbewerber:innen aufgrund eines Bewerber:innenandrangs abgelehnt werden mussten.

Das Studiengangskonzept **aller drei Studiengänge** umfasst nach Einschätzung der Gutachter:innen die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut. Die vorgesehenen Lehr- und Lernformen erachten die Gutachter:innen für die Fernstudiengänge mit Präsenzphasen als adäquat. Die Studierenden bestätigen dies und loben den didaktischen Methodenmix in den einzelnen Lehrveranstaltungen, insbesondere in den Live-Online-Seminaren.

Die Gutachter:innen nehmen die Forschungsbemühungen der Hochschule positiv zur Kenntnis. Sie empfehlen der Hochschule, die Forschung weiter zu stärken, vor allem durch institutionelle Strukturen, die neben der Lehre Freiräume zum Forschen lassen.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die **Bachelorstudiengänge** sind in § 20 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen geregelt. Zugelassen werden kann, wer die Zulassungsvoraussetzungen gemäß dem hessischen Hochschulrecht erfüllt.

Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für **alle drei Studiengänge** erachten die Gutachter:innen als adäquat. Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderung bei der Zulassung sind in § 20 Abs. 3 und 4 sowie § 22 Abs. 6 und 7 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen geregelt.

In § 18 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen sind die Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen und in anderen Studiengängen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention geregelt. Im **Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“** werden pauschal 67 CP von der berufsfachschulischen Ausbildung zur:zum staatlich geprüften Assistent:in für Hotel- und Tourismusmanagement an der kooperierenden Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau anerkannt. Die Hochschule hat hierfür einen Äquivalenzabgleich des berufsfachschulischen Curriculums mit den im Modulhandbuch beschriebenen Qualifikationszielen vorgenommen und in einer Tabelle gegenübergestellt (Prüfung der Gleichwertigkeit außerhochschulischer Leistungen).

Die Studienhefte **in den Bachelorstudiengängen**, die von den Studierenden eigenständig bearbeitet werden, stellen die wesentlichen Bestandteile der Inhaltsvermittlung dar. Die Qualitätssicherung der Studienhefte selbst und der übrigen Lehrmaterialien erfolgt durch Auswahl der Autor:innen, durch Abstimmung mit dem:der jeweiligen Studiendekan:in (in der Funktion der Studiengangsleitung) und/oder den Modulverantwortlichen sowie durch regelmäßige Überprüfung. Die Inhalte der Studienhefte werden **in den Fernstudien-Varianten aller drei Bachelorstudiengänge** an Samstagen im Rahmen von realen oder Live-Online-Kontaktblöcken bzw. in den **Präsenz-Varianten „Tourismusmanagement“ und „Betriebswirtschaft“** am Studienzentrum Bad Sooden-Allendorf werktags thematisch ergänzt und eingebettet. Die Lehrenden haben hierbei die Möglichkeit bis zu 30 % darüberhinausgehende Inhalte, beispielsweise spezifische Schwerpunkte, Fallbeispiele aus der eigenen beruflichen Praxis und thematische Vertiefungen, zu vermitteln. Die Präsenzveranstaltungen in den Fernstudiengängen finden je nach Variante samstags in Form von realen oder Live-Online-Kontaktblöcken in den hochschuleigenen Studienzentren statt. Beim Studiengang

„**Betriebswirtschaft**“ gibt es auch die Variante eines Fernstudiums mit realen Kontaktblöcken beim Kooperationspartner Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert, Regenstauf. Im Rahmen der Live-Online-Studienvariante erfolgen die Kontaktblöcke online über die Lehr-/Lernplattform der Hochschule „Online Campus“. Der Online Campus steht allen Studierenden und Lehrenden zur Verfügung. Die Hochschule hat im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung den Gutachter:innen die Möglichkeit gegeben, einige Funktionen kennenzulernen. Die Plattform wird unter anderem zur Durchführung der Online-Studienvariante genutzt. Die Hochschule bietet für die Online-Lehre strukturierte hochschuldidaktische Schulungen der Lehrenden an. Für Studierende sowie für Lehrende werden darüber hinaus technische Schulungen angeboten. Die Studierenden bestätigen die Funktionalität des Online Campus. Nach Einschätzung der Gutachter:innen hat die Hochschule im Antrag und vor Ort die Online-Durchführung der Kontaktzeiten nachvollziehbar dargelegt, so dass sie die Umsetzung der Studiengangskonzepte für gewährleistet halten.

In den Augen der Gutachter:innen handelt es sich bei den Studienheften um gut strukturiertes Lehrmaterial. Sie geben jedoch zu bedenken, dass die für die Gutachter:innen einsehbaren Studienhefte stark auf die vom Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) definierte Kompetenzkategorie „Wissen und Verstehen“ fokussieren. Die Hochschule erklärt, dass die drei weiteren Kompetenzkategorien des HQR durch die Kontaktblöcke abgedeckt werden. Während die Studienhefte das Grundlagenwissen vermitteln, werde das Wissen in den Lehrveranstaltungen weiter aufgebaut und kritisch reflektiert. Das vermittelte Wissen wird auf aktuelle und praxisnahe Themen angewendet und insbesondere die kleinen Gruppen des Studiengangs fördern lebhaft Diskussionen. Die Gutachter:innen können den so gestalteten Aufbau der Kompetenzen nachvollziehen, merken jedoch an, dass die Studienhefte bereits darauf hin arbeiten sollten.

Im Präsenzstudiengang finden die schriftlichen und mündlichen Prüfungen in Präsenzform an dem Prüfungszentrum statt, an dem die Studierenden angemeldet sind. In der Live-Online-Variante finden die Klausuren in Präsenzform an dem jeweiligen Prüfungszentrum statt, alle anderen Prüfungen werden online abgehalten.

Den Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden an den Studienzentren sowie den Autor:innen von (Fern-)Studienmaterial stellt die Hochschule jeweils einen

Leitfaden zur Verfügung, der die jeweilige Zielgruppe zum Beispiel in Bezug auf die Nutzung des Online Campus oder die Durchführung und Organisation des (Fern-)Studiums unterstützt. Nach Einschätzung der Gutachter:innen sind die Leitfäden ausdifferenziert und geeignet, die Umsetzung des Studiengangkonzepts in organisatorischer Hinsicht zu gewährleisten. Über die zentrale Verwaltung der Hochschule werden unter anderem die Live-Online- und realen Kontaktblöcke, die Prüfungsverwaltung, die Studienmaterialien sowie das Qualitätsmanagement verlässlich organisiert. Auch diese organisatorischen Aspekte gewährleisten nach Auffassung der Gutachter:innen die Umsetzung des Studiengangkonzepts. Der Kooperationspartner Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert ist vollumfänglich in das Qualitätssicherungs- und Prüfungssystem der Hochschule eingebunden. Sie terminieren die Kontaktblöcke. Nach Einschätzung der Gutachter:innen ist die Umsetzung der kooperativen Variante ebenfalls gesichert.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums für die Bachelorstudiengänge **„Betriebswirtschaft“** und **„Tourismusmanagement“** erfüllt. Für den Bachelorstudiengang **„Sicherheitsmanagement“** ist das Modul 5 „Informationssicherheitsmanagement“ so zu überarbeiten, dass die aktuellen BSI-Standards der Reihe 200 in die Studieninhalte integriert werden.

6.2.4 Studierbarkeit

Die Hochschule berichtet von ihren Maßnahmen zur Studiengangsorganisation in der pandemiebedingten Ausnahmesituation. Da die meisten Studiengänge als Fernstudiengänge angeboten werden, waren bereits ausreichend digitale Strukturen für die Lehre vorhanden. Mittlerweile hat die Hochschule ein Hygienekonzept erarbeitet, das die Prüfungsphasen in Präsenz an den jeweiligen Studienzentren sicherstellt. Auch auf die während der Corona-Pandemie vermehrt auftretenden finanziellen Notlagen konnte die Hochschule mit der Genehmigung von Stundungsanträgen der Studiengebühren reagieren. Diese Möglichkeit bestand bereits vor der Pandemie, wurde seit dem letzten Jahr aber sichtbar öfter genutzt. Darüber hinaus besteht generell die Option, das Studium gebührenfrei um bis zu vier Semester zu verlängern. Lediglich in Hinblick auf das im Bachelorstudiengang zu absolvierende Praktikum geben die Studierenden zu bedenken, dass die Beschaffung eines Praktikumsplatzes während der Corona-Pandemie zum Teil nicht möglich war.

Die Angabe der studentischen Arbeitsbelastung, bezogen auf die Module, erscheint den Gutachter:innen plausibel. Dies wird begründet durch die Ergebnisse der Lehrevaluation und der Absolvent:innenbefragung. Die Studierenden bestätigen vor Ort, dass eine Vereinbarkeit von Teilzeit-Studium und einer Berufstätigkeit in Teilzeit innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist.

In den Studiengängen wird eine ausgewogene Mischung an unterschiedlichen Prüfungsformen umgesetzt. Im Gespräch mit den Studierenden zeigt sich Verbesserungspotential bei der Prüfungsorganisation und Prüfungsdichte. Die Studierenden weisen darauf hin, dass die Prüfungsleistungen mitunter sehr ungleich auf die unterschiedlichen Semester verteilt sind und auch innerhalb der Semester zeitlich sehr nah beieinander liegen. Dies wird insbesondere von den berufstätigen Studierenden als belastend erlebt. Bei der Planung der Semester- und Prüfungstermine wünschen sich die Studierenden eine möglichst frühzeitige Bekanntgabe der Daten. Für die Planungssicherheit der Studierenden sollten die Semesterpläne weiterhin am Ende des Jahres für das Folgejahr verschickt werden und Verschiebungen so bald wie möglich und gut kommuniziert werden. Bei der Studiengangsorganisation sollte auf eine gleichmäßige Prüfungsdichte geachtet werden.

Die Studierenden äußern sich zufrieden mit der Betreuung. Die Hochschule gehe insbesondere auf akute Notlagen der Studierenden schnell und empathisch ein. Die gute Erreichbarkeit der Studiengangsverantwortlichen, der allgemeinen Studienberatung und des zentralen Prüfungsamtes wird von den Studierenden bestätigt. Über den Online Campus der Hochschule können die Studierenden zudem Beratung in Anspruch nehmen. Die Hochschule bietet Studierenden die Möglichkeit, Ausschnitte ihrer Hausarbeiten und schriftlichen Leistungen an die „Schreibwerkstatt“ zu senden. Lehrende untersuchen die Arbeiten auf Verbesserungspotential und senden entsprechendes Feedback an die Studierenden. Die Gutachter:innen zeigen sich mit der Art und Weise der Umsetzung der Schreibwerkstatt sehr zufrieden. Auch die Studierenden loben dieses Konzept und betonen dessen Bedeutung zur Verbesserung des eigenen Schreibstils. Ebenfalls positiv äußern sich die Bachelorstudierenden über das Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten, in dem grundlegende Aspekte zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten gelegt werden.

Die fachliche und überfachliche Studienberatung halten die Gutachter:innen für angemessen. Im Gespräch mit den Studierenden zeigt sich, dass es in Hinblick

auf den Übergang vom Studium zum Beruf Verbesserungspotentiale gibt. Insbesondere die Studierenden des **Bachelorstudiengangs „Tourismusmanagement“** weisen auf Schwierigkeiten beim Einstieg ins Berufsleben hin und wünschen sich mehr Unterstützung von Seiten der Hochschule. Die Gutachter:innen empfehlen, die Studierenden des Studiengangs „Tourismusmanagement“ besser auf den Übergang ins Berufsleben vorzubereiten, beispielsweise durch eine Karriereberatung.

Vor Ort werden die Absolvent:innenzahlen der Studiengänge diskutiert. Insbesondere der **Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“**, aber auch der Teilzeitstudiengang **„Betriebswirtschaft“** und der Teilzeitstudiengang **„Tourismusmanagement“** weisen in Hinblick auf die hohen Immatrikulationszahlen überraschend wenige Absolvent:innen auf. Die Hochschule erklärt, dass diese Zahlen sich nur auf die Studierenden beziehen, die während des letzten Reakkreditierungszeitraums ihr Studium begonnen bzw. abgeschlossen haben. Etwa 50 % der Studierenden halten laut Hochschule die Regelstudienzeit ein, die anderen verlängern in der Regel das Studium gebührenfrei um ein bis zwei Semester.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit werden nach Einschätzung der Gutachter:innen berücksichtigt. Die Hochschule hat entsprechende Beratungs- und Betreuungsangebote in den Unterlagen beschrieben.

Laut den Studierenden funktioniert die Technik zuverlässig. Es werden von Seiten der Hochschule zu Beginn des Studiums Technik-Schulungen angeboten, um gute Rahmenbedingungen für die Fernstudiengänge und das virtuelle Studium zu schaffen.

Die Gutachter:innengruppe schätzt die Studierbarkeit der Bachelorstudiengänge unter Berücksichtigung der jeweils vorausgesetzten Eingangsqualifikation, der Studienplangestaltung und der oben genannten Hinweise als gegeben ein. Im Gespräch mit den Studierenden wird die Studierbarkeit der Studiengänge bestätigt.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.2.5 Prüfungssystem

Die Prüfungsformen sind in § 9 Abs. 1 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen definiert und modulbezogen in den Modulbeschreibungen festgelegt. Im **Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“** sind insgesamt 18 Prüfungen zu absolvieren. Abgesehen von dem Modul 17 „Bachelor-Thesis und Kolloquium“ (zwei Prüfungen) schließt jedes Modul mit einer Prüfungsleistung ab. Damit sind im Studiengang in der Teilzeitvariante im Durchschnitt zwei bis drei Prüfungen und in der Vollzeitvariante zwei bis vier Prüfungen pro Semester vorgesehen.

Im **Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“** legen die Studierenden insgesamt 19 Prüfungen ab. Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab, mit Ausnahme von Modul 18 („Bachelor-Thesis und Kolloquium“), in dem zwei Prüfungen stattfinden. Jedes Semester beinhaltet im Durchschnitt zwei bis drei Prüfungen.

Im **Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“** sind insgesamt 23 Prüfungen zu absolvieren. Abgesehen von dem Modul 22 „Bachelor-Thesis und Kolloquium“ (zwei Prüfungen) schließt jedes Modul mit einer Prüfungsleistung ab. Damit sind im Studiengang in der Teilzeitvariante durchschnittlich zwei bis fünf Prüfungen und in der Vollzeitvariante drei bis vier Prüfungen pro Semester vorgesehen.

Auf Nachfrage der Gutachter:innen erläutert die Hochschule die Prüfungsform für das Modul M19 („Methodische Grundlagen I: Wissenschaftliches Arbeiten“) des Bachelorstudiengangs **„Tourismusmanagement“**, das Lehrveranstaltungen zu den Themen Rhetorik und wissenschaftliches Arbeiten beinhaltet. Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung in Klausurform. Laut Hochschule beinhaltet die Klausur Aufgabenstellungen, welche die im Modul erlernten Methoden und Theorien abbilden. Die Gutachter:innen empfehlen eine Überprüfung der Kompetenzorientierung der Modulprüfung in diesem Modul durchzuführen.

Die einzelnen Prüfungen im Studiengang sind aus Sicht der Gutachter:innen unter Berücksichtigung der obengenannten Einschränkungen modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet und geeignet, das Erreichen der Qualifikationsziele festzustellen. Nicht bestandene Prüfungen können zweimal, die nicht bestandene Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden. Die Studierenden loben das unbürokratische Verschieben von Prüfungen aus persönlichen

oder terminlichen Gründen, weisen aber darauf hin, dass ein Verschieben der Prüfungen in nachfolgende Semester bzw. ein Wiederholen nicht bestandener Prüfungen mitunter zu einer Überschneidung von Prüfungsterminen führt.

Eine Regelung zum Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben für Prüfungsleistungen ist in § 9 Abs. 3 der Allgemeinen Bestimmungen festgelegt. Die Hochschule hat eine Rechtsprüfung der Allgemeinen Bestimmungen und der Prüfungsordnungen eingereicht.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.2.6 Studiengangsbezogene Kooperationen

Die Hochschule verfügt im **Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“** über eine Kooperation mit dem Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert, Regenstauf, das den Fernstudiengang in Teilzeit gemäß den Vorgaben der Hochschule (Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbuch etc.) und auf Basis der hochschulischen Studienhefte durchführt. Das Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert bietet den Studiengang im Franchise-System an und es wurde ein Vertrag geschlossen, der die Durchführung des Studiengangs entsprechend der Akkreditierung gewährleistet. Die Kooperationsvereinbarung liegt vor. Die akademische Verantwortung liegt bei der Hochschule. Diese stellt das Zeugnis, die Urkunde und alle relevanten Dokumente für die Studierenden aus. Die Studierenden sind an der DIPLOMA Hochschule eingeschrieben und haben vollen Zugang zum Online Campus. Der Kooperationspartner ist in die qualitätssichernden Maßnahmen der Hochschule eingebunden. Das eingesetzte Lehrpersonal des Kooperationspartners wird nach einer internen Vorprüfung durch die Hochschule dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gemeldet.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums für den **Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“** erfüllt. Das Kriterium ist für die **Bachelorstudiengänge „Sicherheitsmanagement“** und **„Tourismusmanagement“** nicht einschlägig.

6.2.7 Ausstattung

Die Hochschule hat eine förmliche Erklärung zur Sicherung der räumlichen, sächlichen und apparativen Ausstattung für die Bachelorstudiengänge an den

dezentralen Studienzentren der Hochschule und beim Kooperationspartner eingereicht. Über den Online Campus haben die Studierenden Zugriff auf die Online-Bibliothek der Hochschule, über die der Zugang zu E-Books und Datenbanken gewährleistet ist. Den Gutachter:innen erscheint die Ausstattung der Studienzentren und des Kooperationspartners des **Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaft“** auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Unterlagen und den Gesprächen mit den Studierenden als ausreichend.

Die Hochschule richtet sich bei der Zusammensetzung ihres Lehrpersonals nach den Vorgaben des Hessischen Hochschulgesetzes. Die Hochschule setzt als „hauptamtliche Lehrende“ Personal ein, das mindestens professorabel sein muss. Alle Lehrenden der Hochschule besitzen die Beschäftigungsgenehmigung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst bzw. sind diesem gemeldet worden. Die Hochschule weist jährlich dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst die Einhaltung der landesrechtlichen Vorgaben zur personellen Ausstattung des Studiengangs nach.

Die Hochschule hat für die **Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“, „Sicherheitsmanagement“ und „Tourismusmanagement“** Unterlagen eingereicht, in denen das haupt- und das nebenamtliche Personal für die beiden letzten Semester (Sommersemester 2020, Wintersemester 2020/2021) mit der jeweiligen Qualifikation und den Lehrgebieten gelistet ist.

Der **Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“** wurde in Präsenz am Campus Bad Sooden-Allendorf, als Fernstudium mit realen Kontaktblöcken an den Studienzentren Friedrichshafen und Kassel sowie beim Kooperationspartner Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert in Regenstauf und in der Live-Online-Variante durchgeführt. Insgesamt wurde die Lehre zu 65,4 % von hauptamtlich Lehrenden abgedeckt, wobei in jeder Variante bzw. an jedem Studienzentrum mindestens ein:e Professor:in zum Einsatz kam.

Der **Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“** wurde in diesem Zeitraum ausschließlich in der Live-Online-Variante durchgeführt, daher entfällt in der Lehrverflechtungsmatrix eine Zuordnung der Lehrenden zu den Studienzentren. In der Durchführung des Studiengangs war ein Professor beteiligt. Insgesamt wurde die Lehre im Betrachtungszeitraum zu 59,4 % von hauptamtlich Lehrenden abgedeckt.

Der **Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“** wurde sowohl als Präsenz als auch als Fernstudiengang durchgeführt, wobei in jeder dieser Varianten mindestens ein Professor zum Einsatz kam. Es lag eine Abdeckung der Lehre durch hauptamtlich Lehrende in Höhe von 62,2% vor.

Die Gutachter:innen schätzen die Durchführung des Studiengangs hinsichtlich der qualitativen und quantitativen, personellen sowie der sächlichen und räumlichen Ausstattung grundsätzlich als adäquat ein. Verflechtungen mit anderen Studiengängen werden dabei berücksichtigt. Die Gutachter:innen gewinnen durch die eingereichten Kurzlebensläufe der Lehrenden sowie in den Gesprächen vor Ort den Eindruck, dass die Konzepte der Studiengänge von einem engagierten und qualifizierten Team von Lehrenden umgesetzt werden.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.2.8 Transparenz und Dokumentation

Alle relevanten Informationen zum Studiengang, zum Studienverlauf, zu den Prüfungsanforderungen, zu den Zugangsvoraussetzungen sowie zu den Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind in Ordnungen dokumentiert. Die Studien- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge sowie die „Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master“ sind im Online Campus der Hochschule veröffentlicht und als Download verfügbar.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.2.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule hat ein Qualitätssicherungssystem entwickelt, das Untersuchungen des studentischen Workloads, des Studienerfolgs und des Absolvent:innenverbleibs sowie Lehrevaluationen umfasst. Das Ressort „Qualitätssicherung“ der Hochschulleitung führt nach Studienabschluss regelmäßig Befragungen der Absolvent:innen inklusive der Befragung zum Verbleib durch. Die Hochschule fokussiert bei der Qualitätssicherung die Einheitlichkeit der Durchführung. Die Lehrevaluation erfolgt semesterweise an den dezentralen Studienzentren sowie im Rahmen der Live-Online-Studienvariante und beim Kooperationspartner. Im Online Campus können Studierende und Dozierende

lehrveranstaltungsbezogen die Ergebnisse der Evaluation ohne Freitext-Angaben einsehen.

Die Gutachter:innen nehmen die Leitfäden für Studierende, Dozierende und Mitarbeitende der Studienzentren positiv zur Kenntnis. Die strukturierten und ausdifferenzierten Leitfäden sind nach Adressat:innen sortiert.

Die Erstellung bzw. Überarbeitung der Studienhefte erfolgt entweder durch den:die Studiendekan:in, die zuständigen Modulverantwortlichen oder externe Fachautor:innen. Die fachliche Verantwortung für die Gestaltung der Studienhefte trägt der:die Studiendekan:in ggf. unter Einbeziehung der Modulverantwortlichen. Unterstützt wird er:sie hierbei durch wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, die u.a. die Einhaltung formaler Vorgaben sicherstellen und den Autor:innen als Ansprechpersonen dienen.

Die Hochschule hat zur Reakkreditierung der Studiengänge jeweils einen Evaluationsbericht vorgelegt, in dem die durchgeführten Lehrevaluationen zusammengefasst und die zur Verbesserung der Studienqualität eingeleiteten Maßnahmen beschrieben sind. Der Workload wird bei der Lehrevaluation erfragt und von den Studierenden als angemessen empfunden. Die Hochschule hat zudem eine Absolvent:innenbefragung vorgenommen und den Verbleib der Absolvent:innen evaluiert. Zur Erhöhung der Rücklaufquote der Absolvent:innenbefragung erhalten die Studierenden am Ende des Studiums einen Link zu einem Fragebogen. Die Hochschule arbeitet an dem Aufbau eines Alumninetzwerks, das bereits aus 1.500 Absolvent:innen besteht. Die Hochschule verspricht sich davon einen höheren Rücklauf bei der Verbleibstudie.

Der Kooperationspartner Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert ist analog zu den hochschuleigenen Studienzentren in das Qualitätssicherungs- und Prüfungssystem der Hochschule einbezogen.

Nach Einschätzung der Gutachter:innen hat die Hochschule ein Qualitätssicherungssystem etabliert, dessen Ergebnisse bei der Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt werden.

Die Hochschule legt vor Ort die unterschiedlichen Steuerungsmechanismen dar, die je nach Situation greifen. So werden beispielsweise bei in den Evaluationen deutlich werdender Kritik an den didaktischen oder technischen Kompetenzen der Lehrpersonen dementsprechende Weiterbildungen durchgeführt. Qualitätsverbesserungsprozesse finden dabei sowohl als Top-Down- als auch als Bottom-

Up-Prozesse statt. Anhand der Veränderungen im Studiengang **„Tourismusmanagement“** erläutert die Hochschule die Diskussionsprozesse, die hinter Veränderungsmaßnahmen stehen. Im Studiengang wurde eine Anpassung des Curriculums aufgrund negativer Bewertungen der Studierenden in Erwägung gezogen und das entsprechende Modul letztendlich gestrichen, nachdem dessen Relevanz für den Studiengang geprüft worden war. Da das Modul keinen zentralen Kompetenzerwerb beinhaltete, konnte man den Rückmeldungen der Studierenden folgen. Die Gutachter:innen nehmen die differenzierten und zielorientierten Maßnahmen zur Verbesserung der Studiengänge positiv zur Kenntnis.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.2.10 Studiengänge mit besonderem Profilspruch

Die **Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“, „Sicherheitsmanagement“** und **„Tourismusmanagement“** liegen in einer Teilzeit-Variante als Fernstudium vor, bei der entweder reale oder Live-Online-Kontaktblöcke durchgeführt werden. Die Regelstudienzeit ist auf sieben Semester gestreckt. Dabei ist berücksichtigt, dass die Berufstätigkeit auf das jeweilige Praxismodul (18 CP bzw. 15 CP im Studiengang „Tourismusmanagement“) angerechnet wird. Pro Semester werden in den Bachelorstudiengängen „Betriebswirtschaft“ und „Sicherheitsmanagement“ zwischen 21 und 24 CP und im Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“ zwischen 22 und 24 CP erworben.

Der Kompetenzerwerb in allen drei Studiengängen wird primär über entsprechend aufbereitete Studienhefte erreicht. Die Studienhefte sind jeweils mit einem Revisionsdatum versehen und werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Die Studierenden haben Zugang zu der Lernplattform „Online Campus“. Dort werden frühzeitig die Prüfungstermine und zeitnah die Veränderungen in der Organisation der Kontaktblöcke bekanntgegeben. Außerdem steht eine Studienberatung online zur Verfügung. Die Fern-Studierenden berichten von einer guten Online-Betreuung und -Beratung durch die Dozierenden und eine gute Erreichbarkeit der Ansprechpersonen. Die Studienhefte sind online im PDF-Format verfügbar und werden auf Wunsch der Studierenden zusätzlich postalisch an die Studierenden versandt. Die realen Kontaktblöcke finden am Samstag in Präsenz an dezentralen hochschuleigenen Studienzentren – oder im Studiengang

„Betriebswirtschaft“ auch beim Kooperationspartner – statt. Die Live-Online-Kontaktblöcke werden ebenfalls am Samstag über die Plattform Online Campus durchgeführt. Die eingesetzte Technik erlaubt einen interaktiven Austausch im virtuellen Lehrraum. Die Hochschule hat die Funktionalität der Live-Online-Veranstaltungen nachvollziehbar beschrieben und vor Ort erläutert. Die schriftlichen Prüfungen finden in der Live-Online-Studienvariante am jeweiligen Prüfungszentrum statt, an dem die Studierenden angemeldet sind. Alle anderen Prüfungen werden online abgehalten.

Die erforderliche technische Ausstattung entspricht nach Einschätzung der Gutachter:innengruppe dem aktuellen Stand. Studienbewerber:innen werden über die technischen Anforderungen für die Teilnahme an der virtuellen Studienvariante informiert. Für das virtuelle Studium ist an der Hochschule ein Kompetenzzentrum „Zentrum für Online-Lehre“ eingerichtet. Nach Einschätzung der Gutachter:innen verfügt die Hochschule über umfangreiche Erfahrung mit der Durchführung von Fernstudiengängen.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.2.11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zu Gender Mainstreaming und zum Diversity Management sowie über das Ressort einer Gleichstellungsbeauftragten.

Das Konzept der Hochschule zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen halten die Gutachter:innen in den Studiengängen insbesondere aufgrund der räumlichen und zeitlichen Flexibilität des Fernstudiums für umgesetzt. Dies wurde vor Ort von den Studierenden bestätigt, indem sie das Konzept eines Fernstudiums einerseits als Chance für Berufstätige sehen und andererseits als Möglichkeit, Menschen unterschiedlichen Alters und in besonderen Lebenssituationen (z.B. Pflegenden, Alleinerziehenden) miteinzubeziehen. Zudem verweist die Hochschule nachvollziehbar auf die Möglichkeit der studiengebührenfreien Verlängerung des Studiums um bis zu vier Semester.

Studierende mit Mobilitätsbehinderung finden in der Regel barrierefreie Zugänge zu den Studienzentren vor. Darüber hinaus lassen die virtuell durchgeführten

Präsenzveranstaltungen eine räumlich unabhängige Teilnahme zu, sodass eine chancengleiche Teilhabe ermöglicht wird.

Vor Ort erkundigen sich die Gutachter:innen nach den Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit unter den Lehrenden und insbesondere den Professor:innen der Hochschule. Die Hochschule gibt an, dass sie insgesamt mehr Professorinnen als Professoren beschäftigt, diese aber nicht gleichmäßig auf alle Fachbereiche verteilt seien. Darüber hinaus erschweren strukturelle Vorgaben des Landes Hessen mitunter die Einstellungen von Frauen, da sie professorale Stellen von mindestens 0,75 VZÄ vorschreiben.

Die Gutachter:innen bewerten die dargelegten Maßnahmen der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit als adäquat und erachten diese auf der Ebene der Studiengänge als umgesetzt.

Nach Auffassung der Gutachter:innen sind die Anforderungen des Kriteriums **für alle drei Studiengänge** erfüllt.

6.3 Zusammenfassende Bewertung

Aus Sicht der Gutachter:innen handelt es sich bei der DIPLOMA Hochschule um eine empathische Hochschule, die sich gut um die Studierenden kümmert und deren Wohl im Blick hat. Aufgrund der Organisationsstruktur bietet die Hochschule Studierenden im Berufsleben und mit familiären Verpflichtungen die Möglichkeit eines Studiums und trägt so grundlegend zur Chancengleichheit bei. Die Studierenden zeigen sich zufrieden mit der Betreuung und den außercurricularen Unterstützungsangeboten wie beispielsweise der Schreibberatung.

Die Hochschule hat in den Augen der Gutachter:innen in den Bachelorstudiengängen **„Betriebswirtschaft“**, **„Sicherheitsmanagement“** und **„Tourismusmanagement“** ein Curriculum entwickelt, das an die aktuellen Bedarfe des Arbeitsmarkts angepasst ist und die Studierenden zur Berufsausübung befähigt.

Zusammenfassend kommen die Gutachter:innen zu dem Ergebnis, der Akkreditierungskommission der AHPGS die Akkreditierung der **Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“, „Sicherheitsmanagement“** und **„Tourismusmanagement“** zu empfehlen.

Zur Erfüllung der „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i.d.F. vom

20.02.2013; Drs. AR 20/2013) empfehlen die Gutachter:innen der Akkreditierungskommission der AHPGS folgende Auflage für den Bachelorstudiengang „**Sicherheitsmanagement**“ auszusprechen:

- Das Modul 5 „Informationssicherheitsmanagement“ ist so zu überarbeiten, dass die aktuellen BSI-Standards der Reihe 200 in die Studieninhalte integriert werden.

Nach Ansicht der Gutachter:innen sind die aufgezeigten Mängel (Auflagen) voraussichtlich innerhalb von neun Monaten behebbar.

Zur weiteren Entwicklung und Verbesserung des Studiengangskonzepts sowie der Studienbedingungen empfehlen die Gutachter:innen Folgendes:

Studiengangübergreifende Empfehlungen:

- Für die Planungssicherheit der Studierenden sollten die Semesterpläne weiterhin am Ende des Jahres für das Folgejahr verschickt werden und Verschiebungen so bald wie möglich und gut kommuniziert werden. Bei der Studiengangorganisation sollte auf eine gleichmäßige Prüfungsdichte geachtet werden.
- Die Gutachter:innen empfehlen der Hochschule, die Forschung weiter zu stärken, vor allem durch institutionelle Strukturen, die neben der Lehre Freiräume zum Forschen lassen.

Studiengangsbezogene Empfehlungen – Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“:

- Die Gutachter:innen empfehlen, die Ausrichtung auf Experience Management im inhaltlichen Konzept und der Beschreibung bzw. Benennung der Module sichtbar zu machen.
- Die Gutachter:innen empfehlen im Studiengang „Tourismusmanagement“, der auf eine stark international ausgerichtete Berufsbefähigung abzielt, eine weiterführende Stärkung der englischen Sprache durchzuführen, unter anderem dadurch, dass mehr Module auf Englisch unterrichtet werden.
- Die Gutachter:innen empfehlen, die Studierenden besser auf den Übergang ins Berufsleben vorzubereiten, beispielsweise durch eine Karriereberatung.
- Die Gutachter:innen empfehlen eine Überprüfung der Kompetenzorientierung der Modulprüfung im Modul 19 („Methodische Grundlagen I: Wissenschaftliches Arbeiten“) durchzuführen.

7 Beschluss der Akkreditierungskommission

7.1.1.1 Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission vom 28.09.2021

Beschlussfassung vom 28.09.2021 auf Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts, inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 26.05.2021 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen und das Votum der Gutachtenden.

Die Akkreditierungskommission fasst folgenden Beschluss:

Akkreditiert wird der als Präsenzstudium in Vollzeit und als Fernstudium in Teilzeit angebotene Bachelorstudiengang „Tourismusmanagement“, der mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen wird. Der erstmals zum Wintersemester 2010/2011 (Präsenzstudium) bzw. Wintersemester 2013/2014 (Fernstudium) angebotene Studiengang umfasst 180 Credit Points (CP) nach dem ECTS (European Credit Transfer System) und sieht eine Regelstudienzeit von sechs Semestern in Vollzeit bzw. sieben Semestern in Teilzeit unter Berücksichtigung der individuellen Anrechnung von Berufspraxis auf den Workload des Praktikums vor.

Auf das Studium werden pauschal im Sinne der KMK-Beschlüsse vom 28.06.2002 und 18.09.2008 („Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium I“ und „Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium II“) Kompetenzen im Umfang von insgesamt 67 CP der 180 im Bachelorstudiengang zu vergebenden CP angerechnet, die im Rahmen der Ausbildung zur:zum staatlich geprüften Assistent:in für Hotel- und Tourismusmanagement an der Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau erworben wurden.

Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von sieben Jahren und endet gemäß Ziff. 3.2.1 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013) am 30.09.2028.

Für den Bachelorstudiengang werden keine Auflagen ausgesprochen.

Die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen.

7.1.1.2 Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission vom 28.09.2021

Beschlussfassung vom 28.09.2021 auf Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts, inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 26.05.2021 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen und das Votum der Gutachtenden.

Die Akkreditierungskommission fasst folgenden Beschluss:

Akkreditiert wird der als Fernstudium in Teilzeit angebotene Bachelorstudiengang „Sicherheitsmanagement“, der mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen wird. Der erstmals zum Wintersemester 2017/2018 angebotene Studiengang umfasst 180 Credit Points (CP) nach dem ECTS (European Credit Transfer System) und sieht eine Regelstudienzeit von sieben Semestern unter Berücksichtigung der individuellen Anrechnung von Berufspraxis auf den Workload des Praktikums vor.

Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von sieben Jahren und endet gemäß Ziff. 3.2.1 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013) am 30.09.2028.

Für den Bachelorstudiengang wird folgende Auflage ausgesprochen:

1. Das Modul 5 „Informationssicherheitsmanagement“ ist so zu überarbeiten, dass die aktuellen BSI-Standards der Reihe 200 in die Studieninhalte integriert werden. (Kriterium 2.3)

Rechtsgrundlage der Auflagenerteilung sind die „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013).

Die Umsetzung der Auflage muss gemäß Ziff. 3.1.2 bis zum 28.06.2022 erfolgt und entsprechend nachgewiesen sein.

Gemäß Ziff. 3.5.2 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013) wird die Hochschule darauf hingewiesen, dass der mangelnde Nachweis der Auflagenbefreiung zum Widerruf der Akkreditierung führen kann.

Die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen.

7.1.1.3 Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission vom 28.09.2021

Beschlussfassung vom 28.09.2021 auf Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts, inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 26.05.2021 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen und das Votum der Gutachtenden.

Die Akkreditierungskommission fasst folgenden Beschluss:

Akkreditiert wird der als Präsenzstudium in Vollzeit und als Fernstudium in Teilzeit angebotene Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“, der mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen wird. Der erstmals zum Wintersemester 2008/2009 angebotene Studiengang umfasst 180 Credit Points (CP) nach dem ECTS (European Credit Transfer System) und sieht eine Regelstudienzeit von sechs Semester in Vollzeit bzw. sieben Semestern in Teilzeit unter Berücksichtigung der individuellen Anrechnung von Berufspraxis auf den Workload des Praktikums vor. Der Studiengang wird auch in Kooperation mit dem Fernlehrinstitut Dr. Robert Eckert, Regenstauf, angeboten.

Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von sieben Jahren und endet gemäß Ziff. 3.2.1 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013) am 30.09.2027.

Die Dauer der vorläufigen Akkreditierung vom 23.07.2020 ist gemäß Ziff. 3.3.1 bei der Akkreditierungsfrist mit eingerechnet.

Für den Bachelorstudiengang werden keine Auflagen ausgesprochen.

Die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen.